

www.wenden.de
Blickpunkt

Oktober/November 2023

Nr. 303



Zum Inhalt

Grußwort.....	2
Ausschüsse und Rat im September	3 – 4
Online Beantragung Sozialleistungen	4
Neuer Vorstand Werbegemeinschaft	5
Ortsvorsteherausflug 2023	6 – 7
Neuer Ortsvorsteher Heid-Trömbach.....	8 – 10
Silberner Ehrenbecher Stefan Weber	10
Ausbildung Verwaltungsinformatiker.....	11
Mountainbiking ist voll im Trend	12 – 15
Verabschiedung Hella Pelz	15
Standorte Waldsofas	16 – 19
Hüttenrock	20 – 22
Kreativmarkt	22 – 23
Einschulung.....	24 – 26
Rückblick Wender Kirmes	27 – 29
Sicherheit auf der Kirmes.....	30 – 33
Heider Kunsttour	34 – 36
Grillfest VdK Ortsverband Wenden.....	38
Woche der Unternehmen	39 – 40
Ausbildung bei der Gemeinde Wenden	41
Kirmesmomente	42 – 43
90. Geburtstag Maria Rasche	44 – 46
Jubiläumsschützenfest Gerlingen	48 – 50
Verwandschaft, die de im Kopp nit uthälsch.....	50 – 51
Unser Dorf hat Zukunft	52
Branchenverzeichnis Neue Homepage.....	53
Besuch im Panoramapark.....	54
Kabarett mit Lioba Albus.....	55

IMPRESSUM

BLICKPUNKT HERAUSGEBER	Gemeinde Wenden Gemeinde Wenden, Der Bürgermeister - Rathaus - 57482 Wenden Tel.: (0 27 62) 4 06-5 19, Fax: (0 27 62) 16 67 E-Mail: Blickpunkt@Wenden.de Internet www.wenden.de
REDAKTION	Bastian Dröge und Nicole Williams
DRUCK	Druckhaus Kay GmbH
BEZUG	Blickpunkt wird durch Boten zugestellt. Zusätzlich sind Exemplare bei der Gemeindeverwaltung in Wenden, Hauptstr. 75, Zimmer 519 und bei den Ortsvorstehern erhältlich.
BEZUGSPREIS	jährlich sechs Exemplare 6,00 € Einzelpreis: 1,00 € alle zwei Monate
ERSCHEINT AUFLAGE	2700 Stück

Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare. Einsender von Manuskripten, Briefen oder Ähnlichem erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden.
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung der Gemeinde Wenden strafbar.

Grußwort Bürgermeister

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

der September hat uns schon einige goldene Tage beschert und die Natur in ein tolles Licht getaucht. Wiesen und Wälder ziehen sich gerade ihr farbenprächtiges Kleid an. Von den Bäumen fallen Kastanien, Bucheckern und Eicheln säumen die Wege und das Laub raschelt gemütlich unter den Füßen.

Aus meiner Sicht ist das der perfekte Rahmen, um an die frische Luft zu gehen und für ein paar Stunden die Sorgen des Alltags zu vergessen.

Daher haben wir in diesem Blickpunkt einen Schwerpunkt aufs „Draußensein“ gelegt. Für die Wanderfreunde und -freundinnen präsentieren wir in den nächsten Ausgaben unsere Waldsofas, auf denen man entspannen und den ein oder anderen spektakulären Fernblick genießen

kann und Thomas Clemens, Vorsitzender des MTB Wendener Land, stellt verschiedene Projekte rund ums Mountainbiking vor.

Aber auch andere spannende Geschichten rund ums Wendsche, ein Rückblick auf die Kirmes und diverse Veranstaltungsankündigungen haben ihren Weg in den neuen Blickpunkt gefunden.

Ein Wort in eigener Sache: wenn Sie eine spannende Geschichte zu erzählen haben, so lassen Sie uns dies gerne wissen. Sie erreichen die Redaktion unter blickpunkt@wenden.de.

Ich wünsche Ihnen nun einen schönen Herbst!

***Herzlichst, Ihr
Bernd Clemens***



Zum Titelbild: Nach vier Jahren Pause fand endlich wieder das beliebte Feuerwerk auf der Wender Kirmes statt.

Rat und Ausschüsse im September 2023

Anfang September 2023 kamen die politischen Gremien der Gemeinde zu den ersten Beratungen nach der diesjährigen Sommerpause im Ratssaal der Gemeinde zusammen. Sowohl im Haupt- und Finanzausschuss wie auch im Gemeinderat stand erneut die Zukunft des ehemaligen Balcke-Dürr-Geländes im Mittelpunkt der Beratungen.

Nachdem feststand, dass die vorgesehene kulturelle Nutzung der Halle 4 nicht wirtschaftlich betrieben werden kann und sich der Kulturverein in der Folge aufgelöst hatte, hatte die Projektentwicklungsgesellschaft bei der Verwaltung angefragt, ob die Halle 4 abgerissen werden könne, um die Flächen einer gewerblichen Nutzung zuzuführen.

Ein Abriss der Halle 4 hätte zudem einen positiven Effekt auf die Freilegung der Bigge. Nach Abriss der Halle 4 kann der Verlauf der Bigge an das vorhandene Gelände angepasst und müsste nicht durch aufwendige Böschungsarbeiten hergestellt werden. Zudem würde der hieraus resultierende Straßenverlauf eine bessere Ausnutzbarkeit der Grundstücke gewährleisten.

Nach intensiver Diskussion wurde dann in beiden Gremien der folgende Beschluss gefasst:

Dem Abriss der Halle 4 wird zugestimmt, unter der Voraussetzung, dass

- die Bigge entsprechend umgelegt wird,
- der Investor die Kosten der Erinnerungsstätte trägt und die Umsetzung mit Verwaltung und Ortschaft abstimmt,
- der Investor die Kosten des Abrisses der Halle 4 trägt.

Bereits zu dem Zeitpunkt der Sitzungen hatte die Untere Wasserbehörde des Kreises Olpe eine wasserrechtliche Genehmigung für Ende September zugesagt. Mittlerweile ist die Plangenehmigung für die Gewässerrenaturierung der Unteren Wasserbehörde des Kreises Olpe erteilt worden, so dass einer Umlegung der Bigge nichts mehr entgegensteht.



Zum Foto: Die aktuellen Planungen für die Überdachung des neuen Parkplatzes mit einer Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 151,89 kWp

Ebenso stellte Fachbereichsleiter Markus Hohmann die aktuellen Planungen in Bezug auf die Ausstattung des neuen Parkplatzes an der Gesamtschule bzw. des neuen Haltenbades mit Photovoltaik vor.

Die Umsetzung der Photovoltaikanlage auf dem Parkplatz wird ca. 450.000 € kosten (inkl. Planung). Insgesamt werden 366 PV-Module mit einer installierten Leistung von 151,89 kWp verbaut. Somit soll die Anlage ca. 135.000 kWh pro Jahr produzieren. Gemessen an dem hohen Verbrauch des Schwimmbades (ca. 880.000 kWh) kann von einem Eigenverbrauch von nahezu 99 % ausgegangen werden.

Neben diesen Informationen hatte er auch gute Nachrichten in Bezug auf mögliche Fördermittel dabei. Die Gemeinde Wenden hat am 22.08.2023 einen Förderbescheid in Höhe von 50.000 € für diese Maßnahme erhalten. Es ergibt sich daher nach aktuellen Berechnungen eine Amortisationszeit von rund elf Jahren für die Anlage.

Online Beantragung von Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt in Wenden ab sofort möglich

Als erste Kommune im Kreis Olpe bietet die Gemeinde Wenden ab sofort auch die Online-Beantragung für Leistungen zur Hilfe zum Lebensunterhalt und der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung an.

Die Gemeinde Wenden hat erfolgreich die Anbindung an die bundesweite Sozialplattform hergestellt, um damit den Bürgerinnen und Bürgern in der Gemeinde eine weitere Verbesserung im Bereich des Online-Bürgerservices anzubieten. Die online eingereichten Anträge werden automatisch in das in Wenden eingesetzte Fachverfahren zur Gewährung von Sozialleistungen übertragen, so dass auch hier Erleichterungen in der Sachbearbeitung entstehen und die Bürgerinnen und Bürger von verkürzten Bearbeitungs-



zeiten profitieren können. Für die Beantragung kann zur Authentifizierung entweder die Online-Ausweisfunktion des Personalausweises oder die bund.id genutzt werden. Die Anträge finden die Bürgerinnen und Bürger im Bürgerserviceportal der Gemeinde Wenden auf www.wenden.de.

Neben diesem neuen Service können aber auch bereits viele weitere Dienstleistungen online abgerufen werden, unter anderem ist bereits seit mehreren Monaten die Online-Beantragung für Wohngeldleistungen möglich, so dass im sozialen Bereich nun fast alle Leistungen verfügbar sind.



Online Beantragung
Hilfe zum Lebensunterhalt



Online Beantragung
Grundsicherung im Alter und bei
Erwerbsminderung

Neuer Vorstand gefunden – Mit der Werbegemeinschaft Wenden geht es weiter

Erleichterung auf der ganzen Linie machte sich am Mittwochabend, 26. Juli, bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung der Werbegemeinschaft Wenden breit, denn das drohende Aus des seit 1985 bestehenden Vereins konnte abgewendet werden.

Bei einer Sitzung im Juni, bei der die Auflösung des Vereins bereits auf der Tagesordnung stand, hatten sich die

anwesenden Mitglieder mehrheitlich gegen das Ende der Werbegemeinschaft ausgesprochen. Schon an diesem Abend fanden sich Anwärter, die bereit waren, die vakanten Vorstandsposten zu übernehmen, allen voran Eckhard „Ecki“ Stahl, der sich bereit erklärte, den Vorsitz zu übernehmen. Christian Siepermann stellte sich für den zweiten Vorsitzenden, Christoph Häner für den Kassierer, Nicole Williams für die Geschäfts-

führung und Markus Koch, Dominik Wurm, Marion van der Wielen und Diana Melchert als Beisitzer zur Wahl. Damit ist Nicole Williams das einzige verbleibende Vorstandsmitglied der alten Riege.

Und so konnte die ausscheidende erste Vorsitzende Gabriele Hoffmann am 26. Juli im Restaurant Berghof ihren Nachfolger Eckhard Stahl zur Wahl vorschlagen. Er wurde, ebenso wie die weiteren Vorstandsbewerber, einstimmig gewählt.

Gabriele Hoffmann bedankte sich bei ihren ausscheidenden Vorstandskollegen - ihrem Stellvertreter Matthias Keller, dem Kassierer Michael Kebben und den Beisitzern Markus Scherer, Sebastian Stuff und Hauke Röckinghausen - für die stets sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Nach nur 27 Minuten konnte die Versammlung mit 27 anwesenden Mitgliedsvertretern geschlossen werden. Eckhard Stahl betonte, dass die Werbegemeinschaft die erfolgreichen Aktionen der Vergangenheit fortsetzen werde, auch wenn in diesem Jahr die kulinarische Wanderung wegen des nun engen Zeitplans entfallen müsse.

Die Blickpunkt-Redaktion wünscht dem neuen Vorstand viel Erfolg bei der wichtigen Arbeit für die Gewerbetreibenden in der Gemeinde Wenden.



Zum Foto: Der neue Vorstand der Werbegemeinschaft Wenden (v.l.): Christoph Häner, Markus Koch, Ecki Stahl, Christian Siepermann, Marion van der Wielen, Nicole Williams und Diana Melchert.

Oh, du schöner Westerwald...

Ortsvorsteherausflug 2023

Sie sind das Bindeglied zwischen den Bürgerinnen und Bürgern der Wendischen Dörfer und dem Gemeinderat beziehungsweise der Verwaltung und sie setzen sich mit viel Herzblut und Energie für die Belange ihrer Ortschaft ein. Die Rede ist von den insgesamt 16 Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern im Gemeindegebiet.

In regelmäßigen Abständen lädt Bürgermeister Bernd Clemens diejenigen, „die das Ohr am Getriebe haben“, zum Austausch ins Rathaus ein, um aus erster Hand zu erfahren, wo auf den Dörfern „der Schuh drückt“. Viele Angelegenheiten können so auf kurzem Dienstweg geklärt werden und selbst wenn dicke Bretter zu bohren sind, sind alle bemüht, gemeinsam

anzupacken, um das bestmögliche Ergebnis für die Gemeinschaft zu erzielen.

Und es ist schön, dass zwischen den Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern sowie der Gemeindeverwaltung ein freundschaftlich-partnerschaftliches Verhältnis besteht. Dies spiegelt sich auch in den gemeinsamen Ausflügen, die jeweils von einem Ortsvorsteher organisiert werden, wieder. In diesem Jahr oblag die Organisation dem Brüner Ortsvorsteher Werner Kotula und seiner Frau Brigitte, die wiederum von Nicole Williams von der Gemeinde bei den Planungen unterstützt wurden. Ziel war die Birkenhof-Brennerei in Nistertal im wildromantischen Westerwald.



Zum Foto: Das duftet nach mehr! Im Warehouse sind 700 Fässer mit unterschiedlichen Inhalten eingelagert.

Nach der Abfahrt vom Rathaus und einem kurzen Zwischenstopp bei einem hiesigen Getränkehändler, wo noch ein paar „Wegbiere“ zugeladen wurden, ging es auf direktem Wege in Richtung Bad Marienberg. Gut gelaunt und gestärkt mit leckeren Mettwurstbrötchen der Familie Kotula durfte die fröhliche Gruppe nun einen ausgiebigen Blick hinter die Kulissen der Birkenhof Destillerie werden.



Zu den Fotos: Beeindruckend! Viele Geschichten rund um die eingelagerten Fässer warteten auf die Reisegruppe.



Zum Foto: Hier wird der Whisky gemacht! Das kupferglänzende Prachtstück, die 1.400 l- Whisky-Destille.

Als klassische „Working Distillery“ wird auf dem Birkenhof in allen Bereichen selbst Hand angelegt. Angeliefertes Getreide oder Früchte werden sorgfältig geprüft und vor Ort eingemaischt. Es wird mazeriert, perkoliert und destilliert.

Die Birkenhof-Brennerei verfügt über ein außergewöhnlich breites Spektrum an Destillen, sechs an der Zahl! Dadurch ergeben sich vielfältige kreative Gestaltungsmöglichkeiten für die Destillateure des Hauses. Alte Schätzchen und prachtvolle Glanzstücke: Die älteste der inzwischen sechs verschiedenen Destillen der Birkenhof-Brennerei ist eine kompakte Wacholder-Brennblase, die vor vielen Jahren den Weg nach Nistertal fand. Direkt nebenan, im Foyer des Besucherforums, steht das kupferglänzende Prachtstück, die 1.400 l- Whisky-Destille.

Im sogenannten „Warehouse“ reifen in insgesamt 700 Fässern neben



Zu den Fotos: Watt schmecket dat! Thomas Sperling, Bruno Weber, Ralf „Ratz“ Bröcher und Chris Stracke (im Vordergrund) mundeten die Destillate vortrefflich.

Single Malt-, Single Rye- und Editions-Whiskys auch ausgesuchte Brände in edlen Holzfässern aus amerikanischer und europäischer Eiche sowie Ex-Bourbon, Ex-Sherry- oder Ex-Wine-Fässern. Ein guter Whisky braucht neben der Ruhe zur Reife halt auch nette Gesellschaft!

Nach der Führung hatte die Gruppe noch ausreichend Zeit zu einer Ver-



kostung von sieben unterschiedlichen Destillaten aus einer der besten Brennereien Deutschlands. Im Anschluss ging es nach Bad Marienberg, wo auf die Gruppe ein zünftiges Abendessen im rustikalen Ambiente der Steig-Alm wartete.

Ein schöner, erlebnisreicher Tag, der nach Wiederholung schreit – so waren sich alle Reisenden einig!



Zum Foto: Auch die Sparkasse war mit an Bord! Paul Sieler ließ sich einen Rum schmecken.

Neuer Ortsvorsteher von Heid und Trömbach

Hallo Herr Kneuper. Zunächst einmal herzlichen Glückwunsch zum neuen Posten als Ortsvorsteher von Heid und Trömbach. Bitte stellen Sie sich doch erst einmal vor.

Mein Name ist Carsten Kneuper. Ich bin 50 Jahre jung und wohne mit meiner Frau Nicole und unseren beiden Kindern Leon und Jule in Heid. Als Leiter Logistik bin ich bei der Fa. Günter Spelsberg in Schalksmühle beschäftigt. Wir produzieren hauptsächlich Gehäuse für die Elektroins-

tallation. In dritter Generation „Kneuper“ in Heid, mit damals zugezogenen Eltern und Großeltern, bezeichne ich mich als echten Heider Jung !

In meiner Freizeit bin ich sehr gerne im Dorf aktiv. Zu meiner absoluten Leidenschaft gehört auch das Wandern. Im Urlaub natürlich gerne in den Bergen und hier zu Hause auf Premium Wanderwegen gelenkt durch Komoot. Auch das Fahrradfahren gehört zu meinen Freizeitaktivitäten. Hier treffen wir uns beispielsweise



Zum Foto: Kurz vor der Kirmes durfte Carsten Kneuper die Ernennungsurkunde zum Ortsvorsteher von Bürgermeister Bernd Clemens entgegennehmen.

jeden Montagabend am DGH mit allen die Lust haben eine Runde mitzufahren. Im Winter tausche ich das Rad dann gegen Ski aus. Zusammen mit meinen langjährigen Freunden aus dem UNO-Club Heid fahren wir regelmäßig in den Skiurlaub.

Was hat Sie dazu bewogen, das Amt anzutreten?

Schon als Jugendlicher habe ich bei Tätigkeiten/Arbeitseinsätzen im Dorf den Vorstand von Heimat und Förderverein (HFV) unterstützt. Weiter entwickelt hat sich das Ganze dann, als ich als Beisitzer im Verein mit aktiv geworden bin. So kam der Vorschlag vom alten Vorstand des HFV, ob ich das Amt des OV übernehmen möchte. Dies habe ich sehr gerne angenommen. In Heid ist das Amt des Ortsvorstehers und dem Vorsitz von HFV schon immer verbunden gewesen. Dies hat viele Vorteile. Man hat immer ein starkes Team im Rücken sowie die Vorstände und Mitglieder der anderen örtlichen Vereine. Das stärkt die Gemeinschaft im Dorf ungemein. So habe ich mich aufgemacht und mir ein neues, starkes Team zusammen gestellt aus Freunden, Vereinskollegen und meinem Sohn, die sich gerne für die Dörfer Heid und Trömbach einsetzen wollen. Wichtig ist es, die Dorfjugend frühzeitig mit einzubinden für den Erhalt der Vereine in der Zukunft. Schon in den ersten Wochen zeigte sich, dass wir mit diesem Team schöne neue Ideen



haben und zusammen etwas erreichen wollen. Somit ist aus der Wahl des neuen Ortsvorstehers auch der neue Vorstand des HFV entstanden.

An dieser Stelle sei ein großes Lob und Dankeschön an den alten Vorstand ausgesprochen. Ihr habt jahrelang hervorragende Arbeit für unser Dorf geleistet und ich weiß, dass ihr mir zu jeder Zeit mit Rat und Tat zur Seite stehen werdet!

Was haben Sie sich für die vor Ihnen liegende Zeit als Ortsvorsteher vorgenommen?

Zunächst muss ich mich mit allen Regularien und Aufgaben vertraut machen. Ich bin zwar schon ein paar Jahre im Hintergrund mit dabei, aber alle Aufgaben sind mir dann doch nicht bekannt. An erster Stelle strebe ich eine gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der

Gemeindeverwaltung und dem Bauhof an, denn diese Zusammenarbeit ist sehr wichtig für alle im Dorf anliegenden Aufgaben. Darüber hinaus schauen wir uns aktuell alle Projekte in Heid und Trömbach an und setzen diese, wenn notwendig, in Stand. Geplant ist weiterhin, die „alte Trafostation Heid“ von der Netzgesellschaft Wenden zu übernehmen und das Gebäude für unser Dorf neu zu entwickeln. Diese Idee stammt noch vom alten Vorstand des HFV und war seinerzeit mit dem neuen Vorstand im Vorfeld abgestimmt. Somit wird dies unser erstes Projekt werden. Die Übernahme ist aktuell in Vorbereitung.

Welche Erfahrungen bringen Sie für Ihre neue Tätigkeit mit?

Was das Thema Vorstandsarbeit angeht, bin ich in Heid schon einige Jahre als 1. Vorsitzender in der Traditionsmannschaft (TM Heid) aktiv. Wir

verwalten unter anderem gemeinsam mit dem Schützen- und Musikverein das Dorfgemeinschaftshaus (DGH). Was die organisatorischen Aufgaben zum Ortsvorsteher angeht, kommt mir meine langjährige berufliche Erfahrung sehr entgegen, bei der es hauptsächlich um Organisation, Optimierung von Abläufen und das Führen von Teams geht.

Was macht aus Ihrer Sicht den Reiz von Ihrem Heimatort Heid bzw. Trömbach aus?

Hier sind vor allem die Gemeinschaft der Bewohner und der Zusammenhalt der einzelnen Vereine und deren Mitglieder zu erwähnen. Ohne diese Gemeinschaft funktioniert ein Dorfleben nicht und ich kann behaupten, dass es in Heid und Trömbach sehr gut funktioniert. Ich möchte nirgendwo anders leben. Das sollte Aussage genug sein!

Haben Sie einen persönlichen „Herzensort“ in Heid bzw. Trömbach?

Einen Herzensort direkt habe ich nicht, gehe aber liebend gerne einen Rundweg rund um Heid und Trömbach. Hier stelle ich immer wieder fest, wie schön es bei uns ist und wie gerne ich hier lebe. Daher würde ich diesen Rundweg gerne in einem späteren Projekt auch als „Heider Rundwanderweg“ ausbauen und kennzeichnen wollen.

Wo sehen Sie die wichtigsten Herausforderungen für Heid und Trömbach?

Da ich den Einblick in verschiedenste Vorstände unserer Vereine habe, sehe ich die Nachwuchsentwicklung als große Herausforderung an. Wir müssen die Jugendlichen und Kinder schon frühzeitig mit in die Aufgaben eines Dorflebens einbinden. So werden sie sich hoffentlich auch mit ihrem Dorf identifizieren und später Aufgaben übernehmen. Hier sind wir schon auf einem sehr guten Weg, wenn ich an unsere Sternsinger denke, die alljährliche Tannenbaumaktion, das Osterfeuerschleppen oder die Dorfreinigungsaktionen. Alle sind immer herzlich willkommen und wir freuen uns über jeden einzelnen von euch und euer Engagement!

Haben Sie für Ihre Tätigkeit einen besonderen Wunsch an die Heider und Heiderinnen und auch an die Verwaltung?

Mit der Verwaltung und dem Bauhof strebe ich eine gute und kollegiale Zusammenarbeit an. Ich freue mich, euch alle kennenzulernen, was aufgrund meiner jungen Amtszeit leider noch nicht möglich war. Von den Dorfbewohnern Heid und Trömbach wünsche ich mir, dass der Vorstand vom HFV und ich reichlich Unterstützung bekommen, um Projekte im Dorf zu pflegen und ggf. neue umzusetzen. Unsere Dörfer haben es einfach verdient und die Vorstände können die Arbeit nicht alleine stemmen. Wir haben mit den vielen Bäumen und Hecken sicher ein Alleinstellungsmerkmal in der Gemeinde, welches aber auch zu viel Arbeit führt. Wir leben gerne hier und wenn alle ein wenig mit anpacken, können wir viele Ziele erreichen und unsere Dörfer noch lebenswerter machen.

Noch ein paar Fragen, um Sie noch ein bisschen besser kennenzulernen:

- Lieblingslied: alte Mucke, die an meine Jugend erinnert
- Lieblingsessen: Gulasch vom Vortag
- Lieblingsfilm: immer wieder gerne „007“

Silberner Ehrenbecher für Stefan Weber

Der bisherige Ortsvorsteher für die Ortschaften Heid-Trömbach, Stefan Weber, teilte dem Bürgermeister im Frühsommer mit, dass er sein Amt nach fast 12 Jahren Tätigkeit gerne aus privaten Gründen zum 30.06.2023 niederlegen möchte. Diesem Wunsch entsprach Bürgermeister Bernd Clemens und der Gemeinderat wählte Carsten Kneuper am 21.06.2023 zu seinem Nachfolger.

In der gleichen Sitzung hatte der Gemeinderat auch über die Verleihung des Silbernen Ehrenbeckers an Stefan Weber zu entscheiden. Aufgrund seiner Verdienste für die Gemeinde Wenden und insbesondere die Ortschaften Heid und Trömbach über mehr als zwei Wahlperioden stimmte der Gemeinderat dem Vorschlag der Verwaltung einstimmig zu. In einer kleinen Feierstunde übergaben Bürgermeister Bernd Clemens und Fachbereichsleiter Bastian Dröge dem ehemaligen Ortsvorsteher den Ehrenbecher.



Zum Foto: Bürgermeister Bernd Clemens übergibt Stefan Weber den Silbernen Ehrenbecher.

Erfolgreiche Ausbildung zum Verwaltungsinformatiker

Im Jahr 2020 begann Nicolas Reuber-Sastre aus Olpe seine Ausbildung bei der Gemeinde Wenden zum Verwaltungsinformatiker. Dieser neue Studiengang wurde erstmals im Jahr 2020 an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung angeboten, um mit eigens hierfür ausgebildetem Fachpersonal auf die aktuellen Erfordernisse im Bereich der Digitalisierung zu reagieren.

Die Gemeindeverwaltung war sehr glücklich, dass man im Jahr 2020 einen der begehrten und begrenzten Ausbildungsplätze in diesem Bereich erhalten hatte. Nach nun drei Jahren Studium in Köln bzw. praktischer Ausbildung in der Gemeindeverwaltung bzw. unterschiedlichen Praktikumsplätzen in anderen Behörden konnte Nicolas Reuber-Sastre am 24. August 2023 sein Studium erfolgreich abschließen und erhielt am gleichen Tag auch seine Urkunde zum Beamten auf Probe von Bürgermeister Bernd Clemens.



Zum Foto: Ausbildungsleiterin Katharina Häner, Bürgermeister Bernd Clemens und Fachbereichsleiter Bastian Dröge freuen sich mit Nicolas Reuber-Sastre über den erfolgreichen Studienabschluss und auf die zukünftige Zusammenarbeit im Rathaus.

Mountainbiking ist voll im Trend

Im Interview: Thomas Clemens (1. Vorsitzender)

Wenden: Der Trendsport Mountainbiking hat in den vergangenen Jahren viele neue Freunde gewonnen. Auch in der Gemeinde Wenden hat sich mit dem MTB Wendener Land e.V. ein Verein gegründet, der in kürzester Zeit so einiges auf die Beine gestellt hat. Blickpunkt sprach mit dem Vorsitzenden Thomas Clemens.

Blickpunkt:

Herr Clemens, wie kam es zur Gründung des MTB Wendener Land und welche Zielsetzung verfolgt der Verein?

Thomas Clemens

Der MTB Wendener Land e.V. wurde im August 2020 gegründet. Der Radsportverein richtet sich an alle, die Spaß am Biken haben sowie an alle, die Spaß daran haben, sich in der Natur zu bewegen.

Egal, ob Mountainbiker, E-Biker, Rennradfahrer oder Gravel-Biker. Wir sehen uns als Vermittler zwischen verschiedensten Interessensgruppen, wie Waldeigentümern, Forst, Jagd, Landwirtschaft und Erholungssuchenden. Der Verein agiert als Ansprechpartner, Initiator und Moderator zum Thema Mountainbikesport. Wir zeigen Lösungswege für ein besseres „Zusammen“ aller Waldnutzer. Für dieses gesellschaftliche Engagement

wurden wir im Jahr 2022 vom Deutschen Olympischen Sportbund ausgezeichnet.

Wir setzen uns ein für die Erstellung und Nutzung von Radwegen inklusive naturbelassener Trails basierend auf Respekt, Toleranz und gegenseitiger Rücksichtnahme aller Naturnutzer. All das ist auch auf unserer Webseite (www.mtbwendenerland.de), in unserem Positionspapier sowie unserem ausführlichen Konzept nachzulesen.

Unter anderem ist der Naturschutz fest in unserer Satzung verankert, was es uns ermöglicht, immer wieder diverse Naturschutzprojekte zu realisieren. Weit über die Grenzen der Gemeinde bekannt ist unsere Wendsche Kitzrettung, mit der wir und viele ehrenamtliche Helfer jedes Jahr mehrere hundert Rehkitze vor dem Mähtod bewahren. Wir freuen uns sehr über aktuell fast 300 Mitglieder und knapp 1200 Instagram Follower.

Wie würde der Wendsche sagen? „Neijes versüken un Ahles bewoarn.“

Blickpunkt:

Im Juni dieses Jahres konnte der Verein bereits seinen eigenen Bikepark eröffnen. Erzählen Sie einmal, wie es dazu kam?



Zum Foto: Der Vorsitzende des Vereins, Thomas Clemens, auf dem Gelände des MTB-Parks Wendener Land.

Thomas Clemens

Wir haben das Gelände des alten Sportplatzes in Wenden zur Pacht von der Gemeinde zur Verfügung gestellt bekommen. Im Frühjahr 2021 startete der erste Ausbau des Parks. 2022 bewarben wir uns auf das Förderprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ des Landes NRW. Mit Hilfe dieser Fördermittel konnte dann im Frühjahr 2023 gemeinsam mit Profis von Pathfinder Trail Design, die in ganz Deutschland und auch im Ausland professionelle Bikeparks und Trails erstellen, der heutige wunderschöne MTB Park Wendener Land realisiert werden.

Der Übungspark besteht aus Sprüngen, Drops, Steilkurven, Wellen und diversen Holzkonstruktionen. Unsere



Zum Foto: Zahlreiche Helfer unterstützen den Verein bei der Wendischen Kitzrettung. So konnten schon viele Kitz vor dem sicheren Tod bewahrt werden.

Jugendabteilung „MTB Youth“ bietet Kurse für Kids und Jugendliche an. Der erste Kurs fand im August auf dem Gelände statt und war mit ca. 25 Teilnehmern sehr gut besucht.

Der Park wurde von uns naturbelassen gestaltet. Wir pflanzen dort Bäume, Sträucher und Wildwiesen. Folgen werden auch noch Insektenhotels und vieles mehr.

Der MTB Park erweitert den Freizeitwert der Gemeinde Wenden um ein weiteres attraktives Highlight.

Blickpunkt:
Wie ist die Nutzung der Bikeanlage geregelt? Dürfen nur Mitglieder die Anlage benutzen? Wann ist die Anlage geöffnet?



Zum Foto: Der Verein setzt sich unter anderem auch für den Naturschutz ein, wie hier bei einer Baumpflanzaktion in Brün.

Thomas Clemens
Der Übungspark steht öffentlich zur Verfügung, also nicht nur Vereinsmitgliedern. Seit der Eröffnungsfeier am 3. und 4. Juni dieses Jahres, die mit ca. 700 Besuchern ein riesiger Erfolg war, wird der Park sehr gut angenommen. Das Bild in Wenden hat sich geändert. Man sieht jede Menge junge Leute und Familien auch aus angrenzenden Orten, die sich mit ihren Bikes zum MTB Park aufmachen.

Blickpunkt:
In der Vergangenheit wurden Mountainbiker oft mit Argwohn wahrgenommen. Insbesondere Förster und Waldbesitzer waren über die Fahrradfahrer in den Wäldern nicht nur erfreut. Wie



Zum Foto: Der erste offizielle und naturbelassene Trail auf einer Fläche der Waldgenossenschaft Brün

stellt sich aktuell die Situation insbesondere in der Gemeinde Wenden dar?

Thomas Clemens
Wie bereits erwähnt, haben wir den Verein gegründet, um durch kontinuierliche Kommunikation und Aufklärung für Verständnis und Toleranz auf Seiten aller Waldnutzer zu werben. Oft, wenn Neues entsteht, werden Bedenken geäußert. Dann hilft Kommunikation und das Suchen nach gemeinsamen Lösungen.

Auf Seiten der Biker klären wir mit Unterstützung von Forst und Jagd über die heimische Pflanzen- und Tierwelt auf und definieren Verhaltensregeln. Wir Biker nehmen z.B. an der Jagd teil und Jäger und Förster



Zum Foto: Zahlreiche Besucher nutzten die Eröffnungsfeier des neuen MTB-Parks Anfang Juni.

begleiten uns bei Bikeausfahrten. Nur so kann ein verständnisvolles Miteinander funktionieren. Wir zeigen, dass selbstverständlich auch Mountainbiker die Natur lieben und respektieren. Die Jugend sensibilisieren wir frühzeitig für den Naturschutz, schulen das korrekte und respektvolle Verhalten im Wald u.a. mit Baumpflanzaktionen für die ganze Familie, Kindergärten und Schulen. Die Gesamtschule Wenden, mit der wir kooperieren, integriert diese Themen auch im Unterricht.

Das funktioniert hier bei uns im Wendschen nun bereits seit drei Jahren gut. Wir bekommen sehr viel Zuspruch und Anerkennung aus ganz

Deutschland. Unser Konzept ist ein Prototyp für viele andere Regionen.

Blickpunkt:
Auf Ihrer Homepage ist zu lesen, dass Mountainbiken den Fußball als populärste Sportart abgelöst hat. Für die Gemeinde Wenden kann man sich solch eine Entwicklung nicht vorstellen, oder?

Thomas Clemens

Diese Aussage beruht auf den statistischen Daten der Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse aus dem Jahr 2022. Sie hat ermittelt, dass 4,21 Millionen Menschen in Deutschland häufig mit dem Mountainbike unterwegs sind und immerhin 12,35

Millionen ab und zu. Fußball spielen rund 3,5 Millionen häufig und 10,09 Millionen Menschen ab und zu. Rechnet man diese Zahlen prozentual auf die Gemeindebevölkerung, kommt man auf rund 985 aktive Mountainbiker in der Gemeinde Wenden. Somit wird deutlich, dass Mountainbike keine Nische oder Tenderscheinung mehr ist.

Das Wendener Land, DER PERFEKTE ORT FÜR MOUNTAINBIKER. Die hügelige Landschaft des Wendener Landes bietet optimale Voraussetzungen für ein interessantes Radwegnetz sowie Mountainbiketrails. Lange, abwechslungsreiche Strecken in beeindruckenden Naturlandschaften bis hin zu technisch und konditionell anspruchsvollen Wegen. Die Zahl an Waldnutzern, darunter insbesondere Fahrradfahrern, steigt seit Jahren stark an. Das E-Bike ermöglicht jedermann bequem, auch abgelegene Orte zu erforschen.

Daher unsere klare Antwort auf die Frage: Wir können uns für die Gemeinde Wenden solch eine Entwicklung nicht vorstellen, sondern es ist bereits soweit.

Blickpunkt:
In kürzester Zeit hat der MTB Wendener Land mit dem Bau einer eigenen, hervorragenden Anlage Großes erreicht. Wie sehen Sie die weitere Entwicklung des noch recht jungen Vereines?

Thoms Clemens

Es gibt immer viel zu tun. Wir bleiben am Ball (Rad).

Unter anderem wird die Kommunikation mit allen Interessensgruppen, Politik und Gemeinde kontinuierlich weitergeführt. Der Verein wird sich weiterentwickeln und noch viele Projekte für die Gesellschaft umsetzen. Einige Naturschutzprojekte sind bereits konkret geplant und werden in Kürze gestartet. Ein sehr großes Anliegen ist uns die Jugendarbeit.

Hier würden wir uns freuen, viele junge Menschen zu gewinnen. Besonders freuen wir uns über den ersten offiziellen naturbelassenen Trail auf einer Fläche der Waldgenossenschaft Brün. Dieser wird sehr gut angenommen und zeigt das gelungene und verständnisvolle Miteinander im Wald.

Wir benötigen immer tatkräftige Unterstützung u.a. natürlich für die Instandhaltung und Pflege unseres wunderschönen MTB Parks im Herzen von Wenden.

Blickpunkt:

Herr Clemens, besten Dank für die umfangreichen Informationen und das Interview. Dem MTB Wendener Land wünschen wir für die Zukunft alles Gute. „Hals und Beinbruch“ für alle Mitglieder und Mountainbiker.

20 Jahre Ehrenamt Verabschiedung von Hella Pelz

Im Rahmen einer Sitzung des örtlichen Unterstützerkreises sowie der Flüchtlingshilfe Wenden und mit vielen dankbaren Worten wurde Hella Pelz am 21. August feierlich im Rathaus verabschiedet.

Seit 2004 war Hella Pelz ehrenamtlich für die ökumenische Initiative Warenkorb Olpe zunächst als Helferin aktiv, später übernahm sie die Leitung des Warenkorbes und damit die zentrale Rolle im gesamten Helferkreis. In ihrer Zeit gab es zahlreiche Krisen zu meistern. Zum normalen Tagesgeschäft kam 2015 die Flüchtlingswelle, 2020 die Corona-Pandemie und 2022 der Ukraine Krieg hinzu.

Die stellvertretende Bürgermeisterin Astrid König-Ostermann wandte sich mit persönlichen Worten an die tatkräftige Wendenerin:

„Liebe Hella, du hast ohne „Wenn und Aber“ dich über 20 Jahre ehrenamtlich für Bedürftige eingesetzt. So auch in unserer Gemeinde. Du hast für uns immer ein offenes Ohr. Mit deiner Präsenz am runden Tisch hast du die Flüchtlingshilfe Wenden hilfreich unterstützt. Wir, die Flüchtlingshilfe Wenden, der Bürgermeister, Rat und Verwaltung danken dir sehr



Zum Foto: Dominik Gens (Gemeinde Wenden) sowie die stellvertretende Bürgermeisterin Astrid König-Ostermann bedanken sich bei Hella Pelz (Mitte) für 20 Jahre ehrenamtliches Engagement.

herzlich. Wir wünschen dir weiterhin viel Gesundheit und alles Gute für die Zukunft.

Zum Schluss für dich noch eine afrikanische Weisheit:
Viele kleine Leute, die in vielen kleinen Orten, viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.“

Die Blickpunkt-Redaktion bedankt sich ebenfalls für die großartige geleistete Arbeit von Hella Pelz zum Wohle ihrer Mitmenschen und wünscht ihr alles Gute!

Herbstliches Wandern und Rasten im Wendschen



Was mögen Sie am Herbst am liebsten? Die goldenen Sonnenstrahlen in den rot-orangen Baumkronen? Leuchtend gelbe Lindenalleen? Matschepampe unter den Füßen? Regentropfen am Fenster? Gemütlichkeit in den Stuben?

Die Antwort Nummer 1 vieler Herbstfans wird wohl sein, durch Berge von buntem Laub zu rascheln, Kastanien zu sammeln und der Natur beim letzten Herausputzen vor dem Winterschlaf zuzusehen. Und wo kann man den Lauf des Herbstes besser beobachten und erfühlen als draußen beim Wandern?

Daher haben wir in diesem Blickpunkt einen Schwerpunkt aufs „Draußensein“ gelegt. Für die Wanderfreunde und -freundinnen präsentieren wir in den nächsten Ausgaben unsere Waldsofas, auf denen man entspannen und den ein oder anderen spektakulären Fernblick genießen kann.

**Wenden: Teich Wendebachtal
(Koordinaten: 50.9730384, 7.8623590)**



Wenden: SGV Heim (Koordinaten: 50.9633150, 7.8849090)



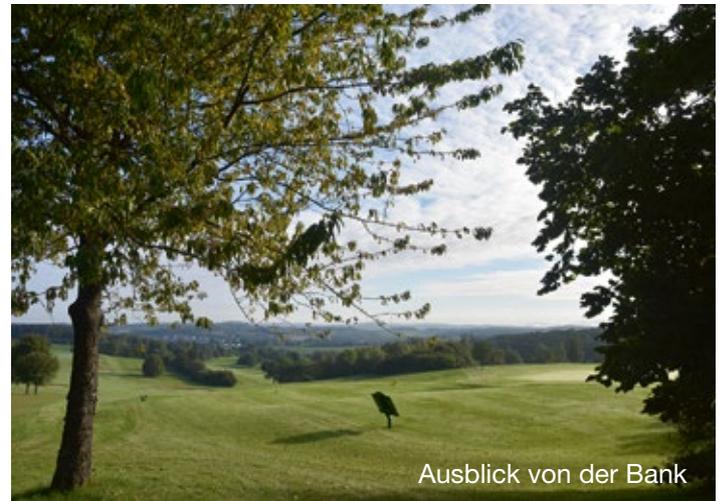
Ausblick von der Bank

Dörnscheid: Golfplatz (Koordinaten: 50.9381975, 7.8503601)



Ausblick von der Bank

Dörnscheid: Golfplatz 2 (Koordinaten: 50.9309379, 7.8464209)



Ausblick von der Bank

Gerlingen: Am Ohl (Koordinaten: 50.9856511, 7.8444046)



Ausblick von der Bank

Gerlingen: Panoramablick (Koordinaten: 50.9933361, 7.8508704)



Ausblick von der Bank

Ottfingen: Ottfingen Streuobstwiese (Koordinaten: 50.9493172, 7.8358503)



Ottfingen: Am Heppberge (Koordinaten: 50.9442756, 7.8602967)



Endlich eine Bühne! – Traditionell gut: „Hüttenrock“ hat sich als Familien-Event etabliert

Wendenerhütte. Der „Hüttenrock“ auf der Wendener Hütte findet traditionell einen Sonntag nach der Wendschen Kärmetze statt. Das ist so – und hat am Kulturdenkmal Wendener Hütte eine ganz außergewöhnliche Location. Das Museum mit den original belassenen Räumlichkeiten mit Hütten- und Hammerwerk ist eh schon einen Besuch wert. Vor allem ist es dank guter Verkehrsanbindung auch zu Fuß, mit Fahrrad und E-Bike gut zu erreichen.

Das hat dem kleinen Festival in den letzten Jahren sein besonderes Flair verschafft. Es sind nicht die Besucher mit Pkw, die hier für Bewegung sorgen, sondern die Radler, die ganz

ungezwungen zum Festgelände gelangen können, ein oder zwei Bier zwischen (natürlich auch antialkoholische Getränke), ein Stück Kuchen naschen, Pommies samt Wurst und mehr goutieren und sich bei einem klassischen Freiluftkonzert zu guter Musik auf den Bierbänken oder auf der Museumswiese sonnen können.

Am 20. August freuten sich die veranstaltende Gemeinde Wenden und der Museumsverein Wendener Hütte wieder auf gute Rock-Sounds und viele Fans. Größter Kritikpunkt der bisherigen „Hüttenrock“-Veranstaltungen war die dortige Bühne. Die war nämlich ebenerdig, was für Fans wie Bands bislang dafür gesorgt

hatte, dass man sich gegenseitig oftmals nicht richtig sehen konnte. 2023 wurden dann endlich Nägel mit Köpfen gemacht und eine richtige, erhabene Bühne am Rockstandort beim Hammerwerk aufgebaut. Rockmusik, das weiß jeder Fan, funktioniert einfach nur von oben auf der Bühne nach unten ins Publikum. Fakt.

Ludger Reuber, Ideengeber des Events, Monika Löcken vom Museum und Nicole Williams (Gemeinde Wenden) als leitende Eventmanagerin freuten sich dann gemeinsam, auf der nun passend erhöhten Bühne das Konzert und den Partytag auf der Wendener Hütte zu eröffnen.

Traditionell, und auch das ist beim Hüttenrock etwas ganz Besonderes, eröffnen „Gemini“ das Geschehen. „Gemini“, das sind die Zwillinge



Zum Foto: Hüttenrock steht für einen entspannten musikalischen Nachmittag – und das nutzten auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Besucherinnen und Besucher.



Zum Foto: Krönender Abschluss! Rockin' Barn rockte erneut die Hütte. Besonders erfreulich: Hüttenrock-Gründer Bernward Koch gab sich die Ehre und unterstützte die Band zusammen mit seinem Bruder Christoph.



Zum Foto: Heizten dem Publikum bei sengender Hitze noch mehr ein – Annina Struve und Hugoonion.

Jonathan und Anselmo Schmandt, die mit Gitarre und Querflöte an die Sounds der Band „Jethro Tull“ und deren Mastermind Ian Anderson erinnern. Die T-Shirts der beiden Musiker ließen aber keine Zweifel daran, dass sie gerne noch härtere Bands mögen. Vielleicht mit Interpretationen beim nächsten „Hüttenrock“?

Die Eventfirma „Vesprima“ hatte eine Tour zum „Hüttenrock“ organisiert und fuhr mit 17 Original-Vespas auf den Museumsparkplatz. Allein das war für viele Konzertbesucher ein spezielles Erlebnis. Museumsleiterin Monika Löcken führte die Vespa-Truppe durch die Räumlichkeiten und erklärte vieles rund um die Örtlichkeit. Das sollte für den nächsten „Hüttenrock“ jedenfalls für alle Besucher des Festivals angeboten werden! Schließlich kommt nicht jeder „einfach so“ und in Gruppenstärke zur Wendener Hütte.



Zum Foto: Einfach schön! Eine siebzehnköpfige Ausflugsgruppe aus dem benachbarten Siegerland stoppte für einen Kurzbesuch beim diesjährigen Hüttenrock.



Zum Foto: Zählen quasi zum Stammpersonal. Auch in 2023 eröffneten Anselmo und Jonathan Schmandt – alias Gemini – traditionell den Hüttenrock.

bis ins Detail perfekt mit genialem Bass, Gitarre und Drums. Ein Ohrenschmaus!

Für Essen und Trinken war auf dem Gelände ebenfalls wieder gut gesorgt. Die CrossBeau Brauerei aus Wenden hatte mit ihrem neuen „Bigge-Pils“ ein süffiges Bier fürs Festival aufgelegt. Und es schmeckte lecker! Am Stand daneben versorgte die IG Wendener Hütte die Besucher hingebungsvoll mit all dem, was der Grill und Friteuse hergab.

Mit „Rockin‘ Barn“ und das freute die neuen Organisatoren – mit Bernward und Christoph Koch als „special guests“ wurde dann ein musikalischer Endspurt der Extraklasse hingelegt. Blues, Rock, Soul und ganz viel Wendener Wumms waren bei diesem Auftritt zu hören. Bernward Koch, der weltweit eher für seine sphärischen Sounds bekannt ist, hämmerte hier

vor den rund tausend Zuhörern musikalisch hemmungslos in die Tasten. Eine weitere Besonderheit des „Hüttenrock“. Wo der Backstagebereich übrigens mitten im Museum war und nicht wirklich vom Publikum abgegrenzt wurde.

Es war wie immer ein freundliches Miteinander auf der langen Straße zwischen Hammerwerk und Museum. Viel gute Musik, Essen, Trinken, Relaxen und Sonnen auf der Wiese – und viele Besucher mit Fahrradhelmen! Das ist ein echtes Familien-Rockkonzert. Eindeutig kein Woodstock, aber ebenfalls das ganz kleine, feine kulturelle Rock-Erlebnis für die Familie nach der Kirmes. Und es passt! Dass so ein Family-Event viel Spaß verbreitet, aber auch mal Aua heißt, bekam jedenfalls das riesengroße aufgeblasene rote Schwein der Sparkasse auf der Wiese des Museums hin und wieder von Kinderhand klar zu spüren!



Zum Foto: Zuckersüß! Das aufblasbare Schwein des Hauptsponsors zog besonders die Kinder magisch an.

KREATIV
Markt

im Rathaus Wenden

Samstag, 21. Oktober 2023
14.00–18.00 Uhr

Sonntag, 22. Oktober 2023
11.00–18.00 Uhr

EINE VERANSTALTUNG DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN
NICOLE SCHEIBNER

MIT VERKAUFSOFFENEM
SONNTAG

WENDENER LAND

WERBEGEMEINSCHAFT
WENDEN e.V.

21. Kreativmarkt im Rathaus Wenden

Es ist wieder soweit!

Am **Samstag, 21. Oktober und Sonntag, 22. Oktober**, öffnet das Wendener Rathaus für den traditionellen Kreativmarkt seine Pforten. Auf drei Etagen werden dann wieder an liebevoll dekorierten Ständen selbst gefertigte Waren präsentiert und zum Verkauf angeboten. 31 Ausstellerinnen und Aussteller haben ihr Kommen zugesagt und hoffen natürlich, dass wieder viele Interessierte an den beiden Tagen den Weg ins Rathaus finden.

Die Angebotspalette reicht in diesem Jahr von Stoff- und Bastelarbeiten, über Dekoartikel, selbst hergestellten Leckereien bis hin zu Grußkarten. Ebenfalls mit dabei ist in diesem Jahr der Pfötchenclub Olpe, der den Kreativmarkt 2023 mit einem Bücherflohmarkt bereichert.

Die Produktpalette wird mit Advents- und Weihnachtsdekoration und liebevoll genähter Kinderkleidung abgerundet. Vielleicht gibt es an den Ständen auch schon die ein oder andere Idee für ein Weihnachtsgeschenk zu entdecken?

Im Café auf der zweiten Etage werden selbstgebackene Kuchen, warme und kalte Getränke sowie Würstchen angeboten.

Zusätzlich wird am Sonntag der Duft von frischen Waffeln durch das Rathaus ziehen, denn wie auch in den vergangenen Jahren haben die Frauen der Leprahilfe Altenhof zugesagt, die Besucherinnen und Besucher mit diesem Gebäck zu verwöhnen.

Am Samstag gibt es für die kleinen Kreativmarktbesucher zwischen 14 und 17 Uhr im Sitzungssaal auf der vierten Etage die „Kinder-Kreativ-Ecke“ mit tollen Bastelideen und einigen Überraschungen.

Der Reinerlös des Kreativmarkts wird in diesem Jahr aufgeteilt. Die Spenden gehen an die Elterninitiative für krebskranke Kinder in Siegen sowie an die Beratungsstelle für Mädchen in Not in Kreuztal.

Der Kreativmarkt ist am Samstag von 14 bis 18 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

Die Mitglieder der Werbegemeinschaft laden in Verbindung mit dem Kreativmarkt für Sonntag von 13 bis 18 Uhr zum verkaufsoffenen Sonntag in ihre Geschäfte ein.

Wohnen und Arbeiten im Zukunftsquartier Rothemühle

Sie sind an Baugrundstücken zur privaten Bebauung oder an Gewerbeflächen für Ihr Unternehmen interessiert? Dann kontaktieren Sie Ihre Ansprechpartner in der Sparkasse!

Christopher Stuff
Telefon 02761 898-3325

Paul Sieler
Telefon 02761 898-3701

Alle Infos unter:
[sparkasse-olpe.de/
immobilienentwicklung](https://sparkasse-olpe.de/immobilienentwicklung)



Sparkasse
Olpe Drolshagen Wenden

Einschulung 2023 – 249 I-Männchen

Wenden/Hünsborn/Rothemühle/ Gerlingen:

Nach den großen Sommerferien war es wieder soweit. In den einzelnen Grundschulen der Gemeinde Wenden starteten die I-Männchen ihre Schullaufbahn. Natürlich waren Kinder und Eltern ein wenig aufgeregt. Mit einer gut gefüllten Schultüte in der Hand sollte der Start jedoch gelingen.

Erfreulich hoch in diesem Jahr die Zahl der eingeschulten Kinder. Konnte im vergangenen Jahr bereits ein Anstieg verzeichnet werden, 227 Kinder wurden eingeschult, gingen die Zahlen noch einmal rasant in die Höhe. In diesem Jahr wurden in den Grundschulen der Gemeinde Wenden 249 Kinder

Zu den Fotos: Einschulung in Rothemühle. Begrüßung durch Schulleiter Linz in der Turnhalle.

aufgenommen, die sich auf die einzelnen Grundschulen wie folgt verteilen:

Grundschule Wenden:	84
Standort Rothemühle:	55
Grundschule Gerlingen:	65
Grundschule Hünsborn:	45

Die Gründe für die ansteigenden Einschulungszahlen sind zum einen die demografische Entwicklung (es werden wieder mehr Kinder geboren) und der Zustrom von Flüchtlingen, wobei



insbesondere aus der Ukraine und Syrien Kinder aufgenommen wurden.

Blickpunkt hat vor Ort nachgefragt, wie sich die allgemeine Situation an der Schule darstellt. Hier die kurzen Antworten der Schulleitungen:

Grundschule Wenden mit Standort Rothemühle

An beiden Standorten wurden große Eingangsklassen gebildet (28 Kinder/Klasse). Speziell in Wenden wurde in Zusammenarbeit von Mitarbeiterinnen der Offenen Ganztagschule, den Lehrerinnen und Lehrern der 1. Klassen und der Gemeinde Wenden an einem Raumkonzept gearbeitet, damit Ausweich- und Differenzierungsmöglichkeiten für die Erstklässler geschaffen wurden. Neues Mobiliar wird bis zu den Weihnachtsferien geliefert. Die Räume wurden frisch gestrichen und so entstehen in den nächsten Wochen ansprechende Lern- und Lebensräume.



Grundschule Hünsborn

Mit einer kurzweiligen Feier haben wir am Dienstag 45 neue Kinder - die Waschbären und die Erdmännchen - in unserer Schulgemeinschaft begrüßt. Ihre Vorgänger, die Eichhörnchen und die Füchse, sorgten für ein schönes Rahmenprogramm, und so bekamen die neuen Erstklässler und ihre Familien schon einmal einen Eindruck, wie viel sich in nur einem Schuljahr bewegt. Unsere Schulkinder kommen nicht nur beim Lesen, Schreiben und Rechnen immer weiter. Sie lernen auch, Theaterstücke, Gedichte und Musik zu präsentieren.

Zum Schluss der kleinen Feier kamen die Kinder des 3. Jahrgangs auf die Bühne. Schließlich haben die Bienen und Pinguine die Patenschaft für unsere Neuen übernommen. Zunächst sangen sie, wie kunterbunt das Leben ist. Anschließend zeigten sie mit einer schönen Geste, dass



Zum Foto: Gottesdienst der Grundschule Hünsborn in der Pfarrkirche St. Kunibertus.

sie für ihre Patenkinder sorgen werden: Als die Waschbären und Erdmännchen zur ersten Schulstunde in ihre Klasse gingen, bildeten die Großen für sie ein schützendes Spalier.

Nun hieß es für die Erwachsenen warten. Unser Förderverein hatte

aber vorgesorgt und lud die Gäste zu Keksen und Getränken ein.

Neuzugänge gab es aber nicht nur bei den Kindern. Im Lehrkräfte-Team begrüßen wir ganz herzlich Sonderpädagogin Silke Bredebach sowie für den Sport- und Schwimmunter-



Zu den Fotos: Aufnahme der I-Männchen in der Turnhalle der Grundschule Gerlingen.



Zu den Fotos: Begrüßung der I-Männchen in der Turnhalle der Grundschule Wenden. Die Teilnahme von Eltern und Großeltern war so gewaltig, dass die Halle aus allen Nähten zu platzen drohte.

richt die Fachlehrer Thomas Kunick und Helmut Meurer. Außerdem unterstützt uns in diesem Schuljahr Ellen Kahle als Bundesfreiwilligendienst-Leistende. Allen neu Hinzugekommenen wünschen wir einen guten Start an unserer Schule!

Grundschule Gerlingen

Dieses Schuljahr hat Gerlingen 10 Klassen mit 241 Schülerinnen und Schülern. Wir haben drei 1.Klassen mit insgesamt 65 Kindern. Das Kollegium besteht aus 17 Grundschullehrerinnen und -lehrern (davon 16 Teilzeitkräfte), drei Sonderpädagogen, einem Sozialpädagogen, einem Sozialarbeiter (1/4 Stelle) und einem Bufdi. Im Ganzttag werden 84 Kinder und in der „Betreuung bis 13.20 Uhr“ 66 Kinder betreut. Diese fuhren am 8. September 2023 gemeinsam ins Gasometer nach

Oberhausen zur Ausstellung „Das zerbrechliche Paradies“. Die Klassen des Jahrgangs 1 fuhren zum Bauernhof Belke in Attendorn und zum Hof „Kuhlerbü“ in Drolshagen. Im Anschluss fand die Projektwoche unter dem Thema „Schönheit und Zerbrechlichkeit unserer Welt – Wie können wir gemeinsam unsere Umwelt und unser Klima schützen?“ statt. Im Rahmen des Schulfestes am 15. September präsentierten die Kinder, was sie in der Projektwoche erarbeitet hatten. Die Projektwoche wurde ermöglicht durch die LEADER-Förderung.

Start an der Gesamtschule

An der Gesamtschule Wenden werden im 5. Jahrgang 121 Jugendliche und somit insgesamt 833 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Mit einem schönen Gottesdienst in der St. Severinus-Pfarrkirche zum Thema „Unermesslich großartig“ startete die Einschulung der neuen 5er in der Gesamtschule. Die folgende Einschulungsfeier in der Aula der Schule war sehr gelungen. Insbesondere die Auftritte der Profilgruppen „Sport“ und „Musik“ bekamen viel Beifall.

Mittlerweile haben alle 5. Klassen die Kennenlernfahrt nach Stift Kappel, Hilchenbach, und die ersten Tage in der Schule gut verbracht. Inzwischen sind alle Schülerinnen und Schüler erfolgreich angekommen. Die Ausgabe der schuleigenen iPads ist erfolgt, so dass alle Kinder der Jahrgangsstufe 5 nach den modernen Vorgaben der Schule lernen können.

Wildes Wetter bei der Wendschen Kärmetze

Mit rund 300 000 Besuchern an allen drei Tagen blieb der „Rummel“ dennoch friedlich

Wenden. Der „Rummel“ ist rum, die Schausteller mit ihren Fahrgeschäften längst irgendwo anders im Land verstreut oder schon in Vorbereitung zur Winterruhe: Die 270. Wendsche Kärmetze war wieder das ganz besondere Event im Wendener Land, zu dem Menschen aus der ganzen Region Südwestfalen und darüber hinaus strömten. Und natürlich die Wendschen Menschen selbst auch!

Für viele keimt jetzt bereits wieder die „Vorfreude auf die „Kärmetze“ in 2024. Die Menschen im Wendschen sind schlicht kirmesverrückt, die

pittoreske St.-Severinus-Kirche, auf deren Kirchweihe die nun seit 270 Jahren stattfindende Kirmes gründet, hat auch ihre besondere Geschichte. Etwa, als sie 1984 von einem Kugelblitz heimgesucht wurde und der Dachstuhl abbrannte.

All das und natürlich das Riesenrad gehört zu den 270 Jahren Wendsche Kärmetze, dieses Mega-Fest im „Dörfchen“ Wenden.

Durch die kleinsten Gassen Wendens wanderten die Besucher in Trippelschritten von einem Stand zum

anderen. Die größten Fahrgeschäfte mit Riesenrad, der 80 Meter hohe Turm des Höhen-Karussells „Around The World XXL“ über „Breakdance“, „Rocket“, „Robotix“, der nicht fäherscheinspflichtige Autoscooter und viele Fahrgeschäfte mehr am ortseigenen Kirmesplatz und den kleineren Karussells quer durch den Ort waren die Attraktionen. Dazu der große und wertige Krammarkt mit seinen findigen Angeboten. Am Kirmessamstag um 15 Uhr hatte Bürgermeister Bernd Clemens die „Kärmetze“ gemeinsam mit Schaustellerpräsident Patrick Arens feierlich und mit wenigen Schlägen auf den Zapfhahn mit dem traditionellen Fassanstich eröffnet. Die Fahrgeschäfte drehten sich, die Bierrondelle hatten guten Zulauf, der Geruch nach Zuckerwatte, lecker fettigen Reibekuchen und Pommes mit Beilage lag in der Luft. Sogar Corona, das böse Spaßverderber-Virus, hatte seinen Besuch auf der Kärmetze abgesagt. Was also konnte da noch schiefgehen?

Zum Foto: Gekonnt! Auch in diesem Jahr brauchte Bürgermeister Bernd Clemens nur wenige Schläge beim Fassbieranstich und ließ sich dann zusammen mit Schaustellerpräsident Patrick Arens und Thomas Rullich von der Krombacher Brauerei das Bier schmecken.



Das Wetter.

Viel Regen im Vorfeld der Kirmes hatte die Böden rund um das Wendener Rathaus aufweichen lassen, über die Festtage beruhigte sich das Wetter auch nur teilweise. Immer wieder kam es zu ergiebigen Niederschlägen – trotz teils heißen Sonnenstunden. Das führte dazu, dass einige der üblicherweise für Besucher ausgewiesenen Parkflächen nicht genutzt werden konnten. Was bei einigen Kirmesbesuchern – gerade von außerhalb – für Unmut sorgte.

Dennoch hatte die Gemeinde Wenden früh auf das Problem hingewiesen und dazu geraten, wenn möglich nicht mit dem eigenen Pkw, sondern mit dem öffentlichen Personennahverkehr oder zu Fuß nach Wenden zu kommen. Was viele Nicht-Wendener jedoch nicht davon abhielt, über alle drei Feiertage mit dem Pkw nach Wenden zu kommen. Das Ergebnis: Lange Staus rund um Wenden, Wildparkerei im Ort und außerhalb eine in viele Richtungen und mehrere Kilometer lange geparkte Blechkarawane.

Highlights gab es viele, besonders zu erwähnen ist das Höhenfeuerwerk am Samstag, das weithin zu sehen und zu hören war – und das endlich wieder stattfinden konnte.

Bestbesuchter Kirmestag war der sonnige Sonntag. Die Straßen waren voll mit Menschen, die allesamt nur Schritt



Auch in diesem Jahr war die Stimmung wieder außergewöhnlich. Zigtausende Besucherinnen und Besucher feierten drei Tage ein ausgelassene Fest.

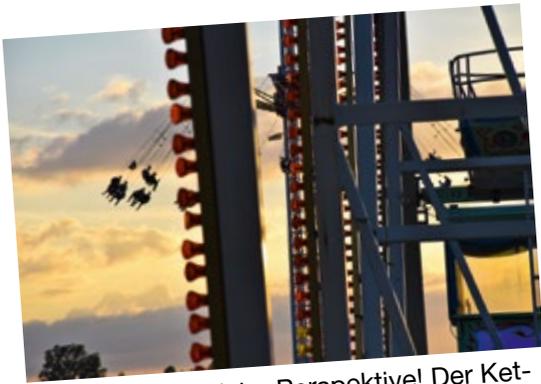
für Schritt vorwärtskamen und sich durch den Krammarkt schoben. Insgesamt waren trotz der widrigen Witterung wieder rund 300 000 Kirmesgänger an allen drei Tagen in Wenden unterwegs.

Doch der Wetter-Bösewicht hatte noch ein nasses Ass im Ärmel: Am frühen Morgen des Tierschau-Dienstags entlud sich in der gesamten Region ein Unwetter mit Starkregen und starken Windböen. Das hatte zur Folge, dass auf der Kreis-Tierschau zumindest festes Schuhwerk bei den Besuchern angesagt war. Das völlig verregnete und quasi abgehoffene Metal-Festival „Wacken“ ließ grüßen, jedoch nicht so laut wie gedacht, denn das Gelände war von den Tierschaubetreibern recht gut vorbereitet worden, die Bewertungen von Rindern und Rössern wurde also auf gutem Geläuf vorgenommen und die vielen Besucher brauchten weder Gummistiefel noch Angst zu haben, im normalen Straßenschuhwerk

auf der Festwiese steckenzubleiben. Selbst Eltern mit Kinderwagen konnten sich bequem über die Wiese und ins Festzelt bewegen.

Fazit dieser drei Wendener Kirmes-tage: Der Rummel lohnte sich. Und sehr erfreulich: Es blieb friedlich und fröhlich auf der Kirmes, die Polizei sprach in ihrer Pressemitteilung nach der Kärmetze von einem friedlichen Event: „Insgesamt war aus Sicht der Polizei die Stimmung unter den Festbesuchern weitestgehend friedlich. In den Abendstunden erhielten die örtlichen Polizeikräfte Unterstützung von Polizistinnen und Polizisten einer Hundertschaft. Aufgrund der großen Besucherzahlen sowie der Feierlaune vor Ort, kam es nur vereinzelt zu Situationen, in denen die Polizei einschreiten musste.“

Eine wieder einmal ruhige Wendsche Kärmetze – und das bei 300 000 positiv Kirmesverrückten!



Eine ungewöhnliche Perspektive! Der Kettenflieger aus dem Riesenrad fotografiert.



Nichts für schwache Nerven! Doch wenn man erst mal auf 80 Meter angekommen ist, wird man mit spektakulären Aussichten belohnt.



Als könnte man in die Baumwipfel greifen. Der Kettenflieger „Around the world XXL“ beim Aufstieg in 80 luftige Meter.



Bürgermeister Clemens löste eine Wette ein und stand zwei Stunden als Verkäufer hinter dem Fair-trade-Stand des Eine-Welt-Kreises.



Immer wieder schön anzuschauen: Das Riesenrad!



Auch, wenn es am Dienstagmorgen noch heftig regnete, war auch die Kreistierschau 2023 wieder ein voller Erfolg.



Sicherheit auf der Wendener Kirmes

Wer sorgt eigentlich dafür, dass während der Wendener Kirmes jährlich bis zu 300.000 Personen sicher feiern können? Falls sie sich diese Frage auch schon gestellt haben, gibt der Blickpunkt in diesem Jahr einen kleinen Blick hinter die Kulissen zu dieser wichtigen Frage.

Grundlage aller Planungen und Überlegungen ist das sog. Sicherheitskonzept, welches jährlich aufgestellt und aktualisiert werden muss. Auf insgesamt 135 Seiten und in zusätzlich 20 Anlagen wird alles festgelegt, was für die Sicherheit der Besucher wichtig ist. Neben der allgemeinen Beschreibung der Veranstaltung und des Veranstaltungsgeländes erfolgen

Festlegungen für den Bereich der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr (Rettungs- und Sanitätsdienst, Feuerwehr, Sicherheitsdienst des Veranstalters, Einsatzzentrale), der ordnungsbehördlichen Maßnahmen, der polizeilichen Gefahrenabwehr, zum Jugendschutz, dem Feuerwerk und weiteren Verhaltensregeln für Ausschankbetriebe bzw. Schausteller.

Die Aufstellung des Sicherheitskonzeptes erfordert im Vorfeld natürlich zahlreiche Abstimmungen mit allen beteiligten Organisationen, auch wenn mittlerweile in allen Bereichen viele Jahre Erfahrung in der Durchführung der Veranstaltung vorhanden ist.

Nach der Aufstellung des Sicherheitskonzeptes und Durchführung der vorbereitenden Maßnahmen wird es dann auch für alle Beteiligten ab samstagsmittags ernst und die ersten Helfer beziehen ihre Posten in den Bereichen Einsatzzentrale, Sanitätsdienst und Brandsicherheitswache, nachdem ein abschließender Rundgang über das Kirmesgelände bestätigt hat, dass die angedachten Maßnahmen auf dem Gelände umgesetzt sind und Bürgermeister Bernd Clemens die Kirmes pünktlich um 15:00 Uhr eröffnen kann. Über 50 Stunden an drei Kirmestagen arbeiten jetzt ehrenamtliche und hauptamtliche Kräfte „Hand in Hand“ zur Sicherheit aller Besucher. Feierabend ist im Regelfall dann nachts gegen 3:00 Uhr, wenn auch die letzten Besu-



Zum Foto: Die Einsatzzentrale befindet sich seit vielen Jahren im Wendener Feuerwehrgerätehaus.



Zum Foto: Ein kleiner Einblick in die Einsatzzentrale der Wendener Kirmes.



Zum Foto: Ein Verletzter liegt auf der Bergstraße vor dem Fahrgeschäft auf dem Marktplatz.



Zum Foto: Abtransport eines Verletzten bei der Übung.

cher das Kirmesgelände hoffentlich friedlich und wohlbehalten verlassen haben.

Auch wenn die Wender Kirmes in diesem Jahr wieder ein friedliches Fest mit meistens ruhigem Wetter war, kommt an allen drei Tagen keine Langeweile bei den eingesetzten Kräften in allen Bereichen und auch in der Einsatzzentrale im Feuerwehrhaus Wenden auf. Dort sitzen die Kräfte der Polizei, des Ordnungsamtes, des Veranstalters und der Feuerwehr um auf alle Situationen vorbereitet zu sein. Ob verlorene und gefundene Gegenstände im Fundbüro, falsch parkende Autos, vermisste Kinder oder sonstige kleinere Probleme auf dem Gelände, die Mitarbeiter des Ordnungsamtes der Gemeinde Wenden sowie des Veranstalters sind durchgehend

beschäftigt und bearbeiten sowohl telefonisch eingehende Notrufe und Anfragen sowie auch persönliche Vorsprachen. Insbesondere, wenn verlorene Gegenstände wie ein verlorener Autoschlüssel, der für die Heimfahrt benötigt wird, oder teure Handys wieder auftauchen, verlassen die Besucher der Kirmes die Einsatzzentrale meistens zufrieden, da ihnen spontan geholfen werden konnte.

Aber auch die Kräfte der Polizei sind jederzeit einsatzbereit. An allen drei Einsatztagen wurden acht Platzverweise ausgesprochen und drei Personen in Gewahrsam genommen. Ergänzend wurden zehn Strafanzeigen, überwiegend wegen kleinerer Körperverletzungs- und Diebstahldelikte, gefertigt. Im Bereich des Straßenverkehrs wurden drei Sachschadensunfälle und zwei Unfallfluchten

gemeldet. Zwei Personen wurden zudem leicht verletzt, weil ihnen bei der Parkplatzzufahrt über den Fuß gefahren wurde. In den Abendstunden erhielten die örtlichen Polizeikräfte Unterstützung von Polizisten einer Hundertschaft. Aufgrund der großen Besucherzahlen sowie der Feierlaune vor Ort kam es ebenfalls vereinzelt zu Situationen, in denen die Polizei einschreiten musste. (Quelle: Pressemitteilung der Polizei Olpe zur Kirmes).

Die Feuerwehr ist ebenfalls durchgehend mit sechs bzw. in den Abendstunden mit neun Personen als Brandsicherheitswache vor Ort und unterstützte in diesem Jahr auch unter anderem das DRK bei einem medizinischen Notfall bei Absperrmaßnahmen und als Tragehilfe. Eine besondere Herausforderung waren

in diesem Jahr aber auch die durch die unwetterartigen Regenfälle bedingten Einsätze am Dienstagmorgen vor Kirmesbeginn, die aber ebenfalls hervorragend abgearbeitet wurden.

Aber auch der Sanitätsdienst auf dem Gelände, welcher durch die Kräfte des DRK wie immer professionell wahrgenommen wurde, war stark gefordert. Es gab insgesamt 22 Transporte in ein Krankenhaus und außerdem rund 150 Hilfeleistungen über alle drei Tage. Hierbei reichten die Einsätze vom Wespenstich über Unwohlsein, bis hin zu schweren Verletzungen, die dann einem Krankenhaus zugeführt werden mussten. Insgesamt waren die drei Tage für das DRK mit den unterschiedlichen Einsatzcharakteristika sehr herausfordernd. Von den Helferinnen und Helfern wurden rund 1.800 Stunden an den drei Tagen geleistet.

Aber damit nicht genug. In diesem Jahr begann die Kirmes für eine Vielzahl von Einsatzkräften dann auch bereits am Freitagabend mit einer Übung auf dem Kirmesgelände. Nachdem im Jahr 2018 bereits eine Übung mit allen beteiligten Sicherheitsorganisationen stattgefunden hatte, galt es in diesem Jahr das fortgeschriebene Sicherheitskonzept und die Sicherheitsplanungen in der Praxis zu überprüfen und zu üben.



Zum Foto: Zahlreiche Rettungswagen warten während der Übung auf ihren Einsatz.

Viele Organisationen und Behörden, die während der Wendener Kirmes eine Schwerpunktaufgabe besitzen, galt es in der Zusammenarbeit praktisch zu schulen, um das Übungsziel zu erreichen. Der Hauptschwerpunkt bei der diesjährigen Übung lag im rettungsdienstlichen Bereich und dem Heranführen von überörtlichen Kräften zum Veranstaltungsgelände.

Das Übungsszenario bestand hierzu aus mehreren Bausteinen. Zum einen galt es für die Feuerwehr, einen Wohnungsbrand zu bekämpfen und Personen aus dem Gebäude zu retten. Der Rauch des Brandereignisses zog in Richtung des Marktplatzes.

Aufgrund der hohen Besucheranzahl im Bereich des Marktplatzes kommt es aufgrund der Rauchausbreitung zu einer panikähnlichen Situation unter den Besuchern.

Viele Kirmesbesucher versuchen dabei, das Gelände um den Marktplatz zu verlassen. Einige unter ihnen erleiden durch Stürze aufgrund der dichten Menschenmassen mehrere, teils schwere Verletzungen. Um diese Vielzahl an Verletzten strukturiert abzuarbeiten, mussten zahlreiche Rettungskräfte, gemäß den Planungen des Kreises Olpe (Konzept für einen Massenansturm von Verletzten), alarmiert werden.



Zum Foto: Zahlreiche Besucher interessierten sich für die Arbeit der Rettungskräfte bei der diesjährigen Übung am Freitag vor der Kirmes.

Wie für viele Bürgerinnen und Bürger bei der Übung ersichtlich war, wurde explizit darauf verzichtet, mit Großfahrzeugen auf das Veranstaltungsgelände zu fahren. Diese Maßnahme beschreibt nicht nur ein Übungsziel, sondern gehörte mit zu den gewonnenen Erkenntnissen der Übung aus dem Jahr 2018.

Denn das Fortbewegen ohne Fahrzeug in großen Menschenmassen ist deutlich risikoärmer und schneller. Gerade der Abschnitt der Bergstraße, welcher Schauplatz der Übung war, ist während der Kirmeszeit mit einer der meist besuchten Plätze auf dem Gelände.

Eine Schwierigkeit, die schon bei der Übung zu Problemen führte, ist das Fortbewegen der großen Einsatzfahrzeuge durch die engen Seitenstraßen um die Marktstraßen herum. Immer wieder während der Kirmes kommt es hier zu angespannten Parksituationen in den Nebenstraßen. Diese Straßen sind jedoch die einzige Möglichkeit für die Rettungskräfte, zeitnah an die jeweiligen Ereignisorte zu gelangen. Oftmals jedoch stoßen die Ordnungsbehörden, auch während der Kirmes, auf Unverständnis bei den Besuchern.

Unter Federführung des Fachdienstes Brand- und Bevölkerungsschutz,

Rettungsdienst des Kreises Olpe waren neben der Feuerwehr der Gemeinde Wenden aus dem Kreis Olpe der Rettungsdienst, das Deutsche Rote Kreuz, der Malteser-Hilfsdienst, die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft und das Technische Hilfswerk vertreten. Weiterhin sind überörtlich Kräfte aus dem Kreis Siegen-Wittgenstein und dem Oberbergischen Kreis alarmiert worden.

Sobald die Wendener Kirmes jährlich Dienstag nachts endet und die beteiligten Kräfte am frühen Morgen im Bett liegen, beginnen an den nächsten Tagen schon direkt die Vorbereitungen für das folgende Jahr. Insbesondere im Bereich der Sicherheit ist dies der Fall. Direkt in den Folgetagen beginnen die ersten internen Nachbesprechungen in den einzelnen Organisationen und in den Folgemonaten finden Nachbesprechungen mit allen beteiligten Einheiten und Einsatzkräften statt, um zu prüfen, was in den Folgejahren noch verbessert werden kann.

Der Blickpunkt bedankt sich daher bei allen beteiligten Personen und Organisationen für diese unermüdliche Arbeit an den Kirmestagen. Ohne eure Arbeit im Hintergrund, wäre eine solche Veranstaltung nicht möglich!

Dem Regen getrotzt Heider Kunsttour ein Genuss

Heid: Für Sonntag, 6. August, hatte die Dorfgemeinschaft zur Heider Kunsttour eingeladen. Die Ortschaft Heid ist ja bereits für sich gesehen ein kleines Kunstwerk. Bei der Kunsttour verwandelt sich das schmucke Dorf in ein großes Atelier.

Die Dorfgemeinschaft war bestens vorbereitet, alles war hergerichtet. Leider haben auch die Heider keinen wirklichen Einfluss auf den Wettergott. Und so war für den Sonntag einiges an Regen vorhergesagt. Dem Organisationsteam um Andrea Scholleman, Anne Solbach und Ilona Weber war die Wetterprognose bekannt. Gemäß dem Spruch von

Pippi Langstrumpf „Und wenn ich mich darauf gefreut habe, die Blumen zu gießen, dann lasse ich mich doch nicht von ein paar Regentropfen davon abhalten“, ging man optimistisch an die Sache.

Landrat eröffnet

Erstmals war zur Begrüßung der Landrat des Kreises Olpe nach Heid gekommen. An Theo Melcher wird die Wetterprognose wohl nicht gelegen haben, denn bisher hatte man bei allen Kunsttours immer strahlenden Sonnenschein erlebt. Bei seiner Eröffnung um 11.00 Uhr war noch alles im grünen Bereich. Die Sonne

schien vereinzelt, es war trocken. Theo Melcher, selbst ein Kind des Dorfes (Fretter), lobte die Zusammenarbeit der Heider Vereine. Schützen, Musiker, die Thekenmannschaft, der Heimatverein und die Spendengruppe arbeiten Hand in Hand. Die zumeist männlichen Vereinsmitglieder werden dabei von Freundinnen und Ehefrauen bestens unterstützt. Toll!

Für die Vorbereitung der Kunsttour bedarf es großer Anstrengungen. Es müssen Zelte aufgebaut werden, Straßen sind abzusperren, alles für den großen Grill ist vorzubereiten, der Kuchenverkauf ist zu organisieren, der Müll muss entsorgt werden und kühle Getränke dürfen ja auch nicht fehlen. Eine gute Sache war auch der Shuttle-Service von Stefan Müller, dem sogenannten „Trecker“. Man



Zum Foto: Landrat Theo Melcher eröffnete zusammen mit den Organisatorinnen feierlich die diesjährige Heider Kunsttour.



Zum Foto: Auch für die musikalische Untermalung wurde gesorgt.

konnte bereits in Rothemühle parken und wurde mit dem Planwagen nach Heid chauffiert.

Großes Angebot

Die Heider Kunsttour zeichnet vor allen Dingen ein wunderbares Angebot an künstlerischen Aktivitäten aus. Und es sind nicht nur heimische oder deutsche Künstlerinnen und Künstler in Heid vertreten. Nein, selbst aus den Niederlanden, aus Frankreich oder der Ukraine waren Aussteller angereist. Ilona Weber: „Es ist schön zu sehen, aus welchen Gegenden unsere Maler, Fotografen und Skulpturenbauer kommen. Viele nehmen sehr weite Wege in Kauf. Ich bin begeistert.“ Stolz ist man in Heid auch auf die Künstler, die seit der ersten Kunsttour dabei sind. Sie halten

Heid die Treue, weil sie vom Konzept der Kunsttour überzeugt sind. Zu erwähnen sind an dieser Stelle Willi Jung aus Freudenberg, Regine Rottwinkel aus Drolshagen oder Juliane Schmidt aus Lennestadt. Weitere Namen könnten hier genannt werden.

Dem Orgateam zur Kunsttour ist das Ambiente und die Liebe zum Detail besonders wichtig. Alles soll etwas außergewöhnlich und besonders sein, ein wenig verspielt, ansprechend, nicht kühl oder langweilig. So kommen die Hinweisschilder nicht aus einem Drucker, sie werden von Hand geschrieben und bunt gestaltet. In den Gärten findet man zudem immer wieder tolle Hinweisschilder auf bestimmte Attraktionen. Die Texte sind bereits ein wenig Kunst, so z.B. bei „Hereinspaziert in Ilonas Atelier“

oder auch bei „In den Katakomben zu Mario“.

Das eigentlich Besondere an der Heider Kunsttour ist jedoch das Zusammenspiel aus einem alten Baumbestand, den Gärten und Häusern, den Wegen und Gassen mit den ausgestellten Kunstwerken. Diese Symbiose macht die Veranstaltung einzigartig.

Mit Musik geht alles besser!

Und Musik gibt es ja auch noch. Bei der Eröffnung spielte der Musikverein Heid 1913 e.V. zünftige Märsche, um sich anschließend in kleinen Gruppen auf den Weg zu machen. Ein Holzbläser- und zwei Blechbläserensembles suchten sich ein „schattiges Plätzchen“ im Garten und unterhielten die



Zum Foto: Zahlreiche Stände luden zum Verweilen und Kaufen ein.



Zum Foto: Auch im Regen schmeckte das Gläschen Rebensaft ganz vortrefflich.



Zum Foto: Gut besucht. Zahlreiche Besucherinnen und Besuchern trotzten dem Wetter und genossen einen schönen Tag in Heid.



Zum Foto: Lecker! Das kulinarische Angebot reichte von besonderen Grillspezialitäten über süße Crêpes, türkische und syrische Leckereien bis hin zur Speisenmanufaktur, die als neuer Caterer gewonnen werden konnte.

Besucher mit feinsten Stubenmusik oder auch klassischen Beiträgen wie dem Jazz-Walzer Nr. 2 von Dimitri Schostakowitsch. Dem aber nicht genug. Gitarristen und Sängerinnen hatten sich ebenfalls in den Gärten eingefunden. Auch diese Solistinnen und Solisten sorgten für ein wunderbares Flair.

Als der Regen kam

Anfänglich von etwas Nieselregen begleitet, verlief die Kunsttour völlig reibungslos und angenehm. Dies sollte sich aber nach 14 Uhr ändern. Mit der so geliebten Gemütlichkeit in den Gärten war es vorbei. Regen und Wind machten den Zelten und Pavillons zu schaffen. Die ausgestellten Kunstwerke und die Künstler waren

nicht mehr ausreichend geschützt, weshalb nach und nach alles vorzeitig abgebaut wurde. Lediglich am Dorfplatz, beim Grill und dem Männerrondell wurde sich noch länger aufgehalten. Man konnte sich unterstellen und den Tag noch einmal Revue passieren lassen. Die ersten drei bis vier Stunden waren der Hammer, man war begeistert ob der großen Resonanz. „Chapeau“! „Hut ab“ vor der Leistung der vielen Helferinnen und Helfer. Heid hatte wieder einmal einen großen Tag erlebt, von dem alle Beteiligten noch lange sprechen werden.

Die vielseitigen Ausstellungen in den Scheunen, Häusern, Vorgärten und an den Straßen und Wegen hatten gefallen. Die Kreativität der Ausstel-

ler war enorm. Skulpturen, Gemälde, Schilder und Schmuck konnten gefallen. Auch ein Märchenerzähler war bei den Kindern bestens angekommen. Und lecker war es ja auch noch. Das Angebot reichte von besonderen Grillspezialitäten über süße Crêpes, türkische und syrische Leckereien bis hin zur Speisenmanufaktur, die als neuer Caterer gewonnen werden konnte.

Was wunderbar begonnen hatte, fiel leider hinten raus dem Regen zum Opfer. Trotz alledem war die Begeisterung für die Heider Kunsttour ungebrochen. Auf ein Neues 2025.



... wird trocken
... bleibt trocken!



BWA Sauerland GmbH

WIR SANIEREN FEUCHE KELLER

NASSE WÄNDE

FEUCHE KELLER

SCHIMMEL

AUSBLÜHUNGEN

PUTZABPLATZUNGEN

DAUERHAFT TROCKENE WÄNDE

BEWÄHRTE INJEKTIONSVERFAHREN

FÜR JEDE ART VON MAUERWERK

KEIN AUSSCHACHTEN

GEPRÜFTE PRODUKTE

UNS IST KEIN WEG ZU WEIT!
JETZT KOSTENLOSE SCHADENSANALYSE
ANFORDERN!

02762.981 94 99

Zertifizierter Fachbetrieb der BKM Mannesmann AG

BWA Sauerland GmbH

Peter-Dassis-Ring 40a · 57482 Wenden

Büro: 02762.981 94 99 · Mobil: 0176.473 569 60



...garantiert trockene Wände



www.bwa-sauerland.de



Grillfest des VdK-Ortsverbandes Wenden

„Einstimmung auf die Kärmetze“
- unter diesem Motto stand das Grillfest, zu dem der VdK-Ortsverband Wenden auch in diesem Jahr wieder am Freitag vor Kirmes in das SGV-Wanderheim in Wenden eingeladen hatte. Bei schönem Sommerwetter waren ca. 100 VdK'ler der Einladung zu dem Grillabend gefolgt, der inzwischen zu einem festen Punkt im jährlichen Veranstaltungskalender des VdK-Ortsverbandes geworden ist und verbrachten bei kühlen Getränken und Spezialitäten vom Grill und aus der Küche einen unterhaltsamen Abend, der musikalisch mitgestaltet wurde von DJ Ludger Henne, dem 2. Kassierer des Ortsverbandes.

In ihrer kurzen Begrüßungsansprache bedankte sich Claudia Schneider, die 2. Vorsitzende des VdK Wenden, bei allen Organisatoren und Helfern an diesem Nachmittag und wies u.a. auf die noch in diesem Jahr anstehenden Veranstaltungen der Ortsverbandes hin:

Fazit des gelungenen Abends, da waren sich alle einig: Das Grillfest des VdK ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich auf die hohen Wendschen Feiertage einzustimmen und soll – natürlich wieder vor Kirmes – auch im nächsten Jahr stattfinden.

23.9. – Sommerfest
(Gasthof Valpertz, Hillmicke)

9.12. – Nachmittag zum Advent
(Gasthof Wurm - „Bützers“), Schönau

14.12. – vorweihnachtliche Vorstandssitzung mit den Ortsbetreuern (Gasthof Dreikönige, Hünsborn)

Woche der Unternehmen

Zahlreiche Interessierte werfen einen Blick hinter die Kulissen von regionalen Unternehmen

Nach der erfolgreichen „Nacht der Unternehmen 2022“ im Kreis Olpe, fand in diesem Jahr in der Zeit vom 11. bis zum 14. September gleich eine ganze „Woche der Unternehmen“ statt. Insgesamt 64 heimische Unternehmen öffneten in diesem Rahmen ihre Tore für rund 700 Jugendliche und Eltern, um sich und ihre verschiedenen Ausbildungsberufe vorzustellen.

Organisiert wurde die „Woche der Unternehmen“ vom Regionalen Bildungsnetzwerk des Kreises Olpe. Die Veranstaltung begann jeweils ab 16:00 Uhr in den Rathäusern der Kommunen. Nach einer kurzen Begrüßung wurden die Berufsmöglichkeiten der Kommunalverwaltung präsentiert. Um 16:30 Uhr fuhren die Busse zum ersten Unternehmen der Route. Auf jeder Route wurden drei Unternehmen angefahren. Nach jeweils einer Stunde holte der Bus die Teilnehmenden ab und brachte sie zum nächsten Unternehmen. Damit sich die Interessierten für verschiedene Routen anmelden konnten, entschied man sich in diesem Jahr dazu, die Veranstaltung an jedem der fünf Wochentage in einer anderen Kommune stattfinden zu lassen.

Am Dienstag, 12. September 2023, präsentierten sich die Unternehmen der Gemeinde Wenden. In diesem Jahr konnten die Unternehmen Dietrich

Trucks, eks Engel, elexis (EMG Automation), Berker, dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff, Gebrüder Stahl, Horn & Co, Tsubaki Kabelschlepp und APS Wenden (Drehmo) besichtigt werden. Aber auch die Gemeinde Wenden stellte sich als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb bei den Teilnehmenden vor.

Die Gemeinde Wenden als Ausbildungsbetrieb

Dem öffentlichen Dienst wird noch immer ein biederes und verstaubtes Image nachgesagt. Am Veranstaltungstag konnten sich die Teilnehmenden jedoch selbst ein Bild davon machen,

dass dies nicht mehr der Realität entspricht. Auch die Verwaltung weist mittlerweile einen hohen Grad an Digitalisierung auf. Immer mehr junge Leute, auch mit nicht-verwaltungstechnischen Hintergrund, finden den Weg in das Wendener Rathaus. Neben der altbekannten Krisensicherheit kann der öffentliche Dienst mit sehr guten Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten und einer zusätzlichen und ausschließlich arbeitgeberfinanzierten Zusatzversorgung punkten. Ebenfalls bietet die Gemeinde Wenden eine optimale Ausbildung als Verwaltungsfachangestellter und Straßenwärter sowie ein duales Studium im Bereich kommu-



Zum Foto: Der Allgemeine Vertreter Markus Hohmann, Ausbildungsleiterin Katharina Häner und die Auszubildende Pia Arens begrüßen alle Teilnehmer im Ratssaal.



Zum Foto: Die Teilnehmer warten auf den Bus um zu den weiteren Firmen in der Gemeinde zu gelangen.



Zum Foto: Der aktuelle Auszubildende der Gemeinde Wenden zum Straßenwärter, Patrick Hütte, löst mit interessierten Teilnehmern eine technische Aufgabe.

naler Verwaltungsdienst (LL.B) an. Das Ausbildungskonzept entspricht dabei dem Laufe der Zeit und wird immer wieder weiterentwickelt. Zusätzlich zu der fachpraktischen Ausbildung im Ausbildungsbetrieb und der theoretischen Ausbildung an den Berufsschulen beziehungsweise Hochschulen sind mittlerweile ein mehrtägiges Sozialkompetenztraining in der Akademie Biggeesee in Neu-Listernohl, lehrjahr- und berufsübergreifende Projekte, die Möglichkeit zur Ausbildung als Ausbildungsbotschafter sowie regelmäßige Entwicklungsgespräche fester Bestandteile der Ausbildung.

Ausbildungsberufe bei der Gemeinde Wenden

Die Ausbildung als Verwaltungsfachangestellter beginnt immer zum 1. August eines Jahres und dauert

insgesamt drei Jahre. Vorausgesetzt werden die Fachoberschulreife sowie eine freundliche und respektvolle Umgangsart. Inhaltlich lernen die Auszubildenden, wie man Bürgerinnen und Bürger kundenorientiert berät und deren Anliegen zur Zufriedenheit löst. Im Bürgerbüro lernen sie, wie Ausweise beantragt werden, im Sozialamt wie finanzielle Hilfen an Bürger berechnet werden oder im Bereich der Zentralen Dienste wie die Politik vor Ort funktioniert und organisiert wird. Ebenso erhalten sie einen Einblick in die bauliche Entwicklung der Gemeinde und die Verwaltung der Schulen und der Personalangelegenheiten. Neben der praktischen Ausbildung erfolgt eine schulische Ausbildung in Blockform durch das Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung in Siegen. Ebenfalls erfolgt einmal wöchentlich ein berufsbeglei-

tender Unterricht durch das Südwestfälische Studieninstitut Hagen am Standort Siegen.

Auch die Ausbildung als Straßenwärter beginnt immer zum 1. August eines Jahres und dauert drei Jahre. Die Auszubildenden sollten mindestens einen Hauptschulabschluss 10A sowie handwerkliches Geschick und technisches Verständnis mitbringen. Typische Aufgaben des Straßenwärters sind die Kontrolle, Wartung und Instandhaltung von Verkehrswegen, Grünflächenpflege, Reinigung und Wartung von Entwässerungseinrichtungen, Absicherung von Baustellen und Unfallstellen, Aufbau von Verkehrsschildern sowie die Übernahme des winterlichen Räum- und Streudiens-tes. Neben der praktischen Ausbildung am Bauhof der Gemeinde Wenden werden weitere theoretische und praktische

Fähigkeiten am Berufskolleg für Technik in Siegen sowie am AWZ Bau in Kreuztal und der DEULA in Warendorf vermittelt.

Das duale Studium im Bereich kommunaler Verwaltungsdienst startet immer zum 1. September eines Jahres und endet nach drei Jahren mit dem Abschluss des Bachelor of Laws. Für das Studium wird die Allgemeine Hochschulreife, die uneingeschränkte Fachoberschulreife oder eine andere gleichwertige Qualifikation nach BBiHZVO vorausgesetzt. Auch das Studium gliedert sich abwechselnd in Praxisphasen im Wendener Rathaus und Theoriephasen an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung in Hagen. Im Rathaus durchlaufen die Studierenden verschiedene Fachdienste wie Zentrale Dienste, Soziales, Bildung, Finanzen, Ordnung und Sicherheit. In der Hochschule wird der Schwerpunkt auf rechtswissenschaftliche Themen gelegt.

Offene Ausbildungsplätze für das Jahr 2024

Für das Jahr 2024 sucht die Gemeinde Wenden noch eine/-n Auszubildende/-n als Straßenwärter/-in und eine/-n Auszubildende/-n als Verwaltungsfachangestellte/-r. Bewerbungen können über das eigene Stellenportal (<https://wenden.ris-portal.de/>) oder per Post an Gemeinde Wenden Frau Katharina Häner Hauptstraße 75, 57482 Wenden eingereicht werden.

Gemeinde Wenden
ca. 20.000 Einwohner

Attraktive Gemeinde
mit hohem Wohn- und
Freizeitwert im



Zur Verstärkung unseres Teams bei der Gemeinde Wenden suchen wir zum 01.08.2024 eine/n

Auszubildende/n (m/w/d)

- **als Straßenwärter/in**
- **als Verwaltungsfachangestellte/r**

Weitere Informationen zu den ausgeschriebenen Stellen erhältst Du auf unserem Online - Stellenportal unter <https://wenden.ris-portal.de/>.

Wir freuen uns über Deine ausführliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und den letzten beiden Zeugnissen.

Falls wir Dein Interesse geweckt haben, kannst Du Dich über unser **Stellenportal** oder **per Post** an die Gemeinde Wenden, Frau Häner, Hauptstraße 75, 57482 Wenden bewerben.



Kirmesmomente!

Christoph und Marion Warnke kamen extra aus Florida zu ihrer persönlichen Jubiläums-Kirmes

Das Ehepaar Warnke lernte sich vor genau 50 Jahren auf der Kärmetze kennen und lieben. Nun reisten sie extra aus Amerika an, um mit Freunden und Familie ihren 50. Jahrestag gebührend zu feiern. Klarer Fall, dass die beiden bei der Eröffnung der Kärmetze von Bürgermeister Bernd Clemens persönlich begrüßt wurden.

Christoph „Chris“ Warnke hatte bereits im Vorfeld Kontakt mit der Blickpunkt-Redaktion aufgenommen und ihre Geschichte erzählt: Christoph wurde am 1. Januar 1954 im St. Josefsheim als erster Sohn von Hilde und Klemens Warnke in Wenden geboren. Er wuchs in Wenden auf, besuchte dort die Grundschule



Zum Foto: Prosit! Bürgermeister Bernd Clemens ließ es sich natürlich nicht nehmen, die Jubilare bei der Kirmes-Eröffnung auf die Bühne zu bitten, um mit ihnen anzustoßen.

und liebte es, jedes Jahr zur Wendener Kirmes zu gehen. Er war und ist ein echter Wendener Junge. Nach dem Abschluss der Mittelschule in Olpe absolvierte er seine Ausbildung zum Hotelkaufmann im Hotel Bergischen Hof in Bonn. Danach besuchte er die Hotel-Wirtschaftsfachschule Dortmund als Hotel-Betriebswirt und studierte Wirtschaftswissenschaften an der Universität Siegen, wo er seinen Abschluss als Diplom-Kaufmann machte. Anschließend machte er Karriere als Hotelmanager in verschiedenen Orten wie Frankfurt, Berlin, Antalya in der Türkei, in der Karibik und in Florida, USA.

Marion wurde am 28. Mai 1956 in Siegen als erstes Kind von Anna und Heinrich Patt geboren. Sie wuchs in Siegen-Geisweid auf und besuchte dort die Schule. Sie erlernte den Beruf der Hotelfachfrau im damaligen Hotel Kaisergarten in Siegen. Danach besuchte sie die Hotelfachschule in Altötting und erwarb Meisterbriefe sowohl als Hotelmeisterin als auch als Restaurantmeisterin. Inzwischen mit Christoph verheiratet, begleitete sie ihn in die weite Welt.

Seit Oktober 1999 leben beide in Kissimmee, in der Nähe von Orlando, Florida, USA. Dort setzten sie ihre



Zum Foto: Ein schönes Pärchen: Chris und Marion im Kennenlern-Jahr 1973.

Studien fort und arbeiteten für verschiedene Hotels. Christoph war zunächst für Radisson Hotels und Diamond Resorts tätig, zuletzt acht Jahre als Resort Manager für ein 600-Zimmer-Full-Service-Resort der US-Regierung auf dem Disney-Gelände in Orlando. Marion arbeitete in Orlando für Holiday Inn, Sheraton und Hilton Hotels und zuletzt für den schweizerischen Konzern Hapimag als Resort-Managerin.

Aber nun zum eigentlichen Kern der Geschichte: Am Sonntag, 12. August 1973 (damals begann die Kirmes immer sonntags), besuchte Christoph, wie fast jedes Jahr, die Wendener Kirmes. An diesem späten Nachmittag traf er ein paar Freunde und vereinbarte, wie üblich, mit ihnen am Stand vor dem Weißen Rössl anzustoßen. Dabei fiel ihm sofort eine wunderschöne blau-äugige junge Frau auf, die dort mit Bekannten war.



Zum Foto: Das Ehepaar Warnke genoss den Kirmestrubel ausgiebig.

Christoph überwand seine Scheu, sprach diese faszinierende Person an und es war „Liebe auf den ersten Blick“. Sie verabredeten sich wieder und nach einigen Treffen sprachen sie schon von Verlobung. 18 Monate später heirateten sie – übrigens in der Wendener Dörnschlade – und sind seitdem sozusagen „unzertrennlich“. Ihre Goldene Hochzeit werden sie am 17. Januar 2025 feiern. Seit Ende 2021 sind sie beide im Ruhestand und reisen viel oder genießen einfach das „amerikanische Lebensgefühl in Florida“.

Auf die Frage, auf was sich die beiden am meisten während ihrer Zeit in Deutschland bzw. auf der Kärmetze freuen, kam die spontane Antwort:

„Wir freuen uns auf der Wendener Kirmes am meisten darauf viele alte Bekannte, Freunde und Verwandte wiederzusehen und mit ihnen ein Bierchen an einem der Stände zu



Zum Foto: Das Leben in vollen Zügen genießen! Chris und Marion lassen es sich bei ihren Reisen gut gehen.

trinken. Wir freuen uns ebenso auf typisch Wendener Kirmes Spezialitäten, wie z.B. Reibekuchen, Spießbraten und Currywurst mit Pommes, also alles was es in Florida nicht gibt. Wir haben uns vorgenommen einige

Karussells zu fahren, die Schießbuden auszuprobieren, ein paar Lose zu kaufen, aber auch am Dienstag den Viehauftrieb mit Prämierung zu besuchen. Wir werden natürlich am Sonntagnachmittag gegen 15 Uhr mit Familie und Freunden am Bierstand vorm Weißen Rössl auf unser 50. Kennenlern-Jubiläum anstoßen und viele Fotos machen.“

Die Blickpunkt-Redaktion durfte am Kirmes-Sonntag beim Wiedersehen auf der Kirmes dabei sein und hat auch ein paar Fotos von der kleinen Feier „geschossen“. Wir wünschen dem Ehepaar Warnke noch viele glückliche und gesunde Ehejahre und hoffen auf ein erneutes Wiedersehen auf der Kärmetze!



Zum Foto: Wiedersehen am Ort des Kennenlerns vor 50 Jahre. Das Ehepaar Warnke feierte ausgelassen mit Freunden und Familie.

90 Jahre pralles Leben! Bürgermeister Bernd Clemens beim Geburtstagsbesuch bei Maria Rasche

Geburtstage sind eine feine Sache! Da gibt es Geschenke und mit fortschreitendem Alter auch allerlei Ehren. Ab dem 90. Lebensjahr z.B. darf sich ein Geburtstagskind im Wendschen – falls gewünscht – über einen Besuch von Bürgermeister Bernd Clemens freuen. Für den ersten Bürger der Gemeinde sind diese Besuche aber keineswegs eine lästige Pflicht, sondern immer wieder eine spannende Reise in die Vergangenheit, in der im Wendschen vieles anders, aber nicht zwangsläufig schlechter war.

Maria Rasche, geb. Alfes, feierte am Samstag, 5. August 2023, ihren 90. Geburtstag im Kreise ihrer Familie in Altenhof. In diesem Zusammenhang erzählte sie Herrn Clemens einen Teil ihrer spannenden und nicht immer einfachen Lebensgeschichte:

Ihr Vater, Josef Alfes aus Altenhof, wurde gleich zu Beginn des Zweiten Weltkriegs im September 1939 eingezogen. Die Mutter, Dina Alfes, verstarb nur kurze Zeit später, am

3. Oktober 1939, an Blutvergiftung im Alter von nur 39 Jahren. Zurück blieben die sechsjährige Maria, ihre fünf älteren Brüder und die erst ein Jahr alte Schwester. Der nächste Schicksalsschlag sollte nicht lange auf sich warten lassen. Die jüngste Schwester verstarb im Jahr 1942 im Alter von nur vier Jahren an Diphtherie. In dieser Zeit herrschte eine regelrechte Seuche, der viele Kinder zum Opfer fielen. Auch in Altenhof gab es so viele Todesopfer, so dass die Erstkommunion in diesem Jahr verschoben werden musste.



Zum Foto: Die Luftaufnahme stammt aus den 1970er Jahren. Rechts das Elternhaus „Alfes“ links der Neubau aus dem Jahr 1964.

Nach dem Tod der Mutter bekam Josef Alfes nur drei Tage Heimurlaub. Die Kinder mitten im Zweiten Weltkrieg insgesamt sechs Wochen auf sich allein gestellt – unvorstellbar! Die beiden älteren Brüder Tonis und Ewald waren eingezogen worden und sind im Krieg gefallen. Tonis 1944 in Frankreich, Ewald 1945 in Litauen.

Erst durch das energische Eintreten des damaligen Bürgermeisters Josef Wurm sowie des Wendener Pfarrers Krewet, wurde Josef Alfes aus dem Kriegsdienst entlassen. In den sechs Wochen ohne Vater und Mutter wurde der landwirtschaftliche Betrieb mit etwa drei Kühen, drei Schweinen und Hühnern von dem erst zwölf-

jährigen Bruder Albert geführt. Die sechsjährige Maria wurde im Haus „Althusen“ (Schneider) aufgenommen. Diese Familie hatte selbst zehn Kinder.

Im April 1941 lernte der Witwer Josef Alfes seine spätere, zweite Ehefrau Theresia kennen. Dies hatte folgenden Hintergrund: Seine Schwester Anna aus Altenhof war mit Ludwig Klör aus Möllmicke verheiratet und dieser arbeitete in der Grube Sachtleben bei Meggen. Dort lernte Anna die Witwe Theresia Koller kennen, die selbst ein schweres Schicksal erlitten hatte. Sowohl ihr Ehemann als auch ihre drei Kinder waren nacheinander verstorben.

Tante Anna erzählte von dem ebenfalls schweren Schicksal des Herrn Alfes und schlug vor, dass man sich doch einmal unverbindlich treffen könne. Daraufhin schrieb Josef Alfes einen längeren Brief an die Witwe Koller, die damals 38 Jahre alt war. Sie kam dann tatsächlich mit dem Zug nach Kreuztal und von dort zu Fuß nach Altenhof. Maria Rasche erinnert sich noch heute, dass es bei dem Besuch Rindfleischsuppe gab. Ein Problem war die sprachliche Verständigung, weil alle Kinder nur Wendsches Platt sprachen. Die Witwe Koller sagte, sie käme ja gerne



Zum Foto: Die junggebliebene Jubilarin Maria Rasche mit Bürgermeister Bernd Clemens und der gut gelaunten Geburtstagsgesellschaft.

wieder, die Kinder sollten aber mal richtig Deutsch sprechen.

Die kleine Maria fühlte sich anfangs sehr unglücklich, weil sie immer noch ihrer Mutter hinterher trauerte. Eines Tages sagte der Vater: „Maria, die Mama im Himmel weint, wenn du nicht recht lieb zu der Frau Koller bist. Das nahm sich Maria so zu Herzen, dass sie von da an ein sehr freundschaftliches Verhältnis zu ihrer Stiefmutter entwickelte. Diese fügte sich sehr gut in das Familienleben ein, konnte sämtliche Hausarbeiten besorgen und lernte sogar das Kühe

melken. Weil die Stiefmutter aber mit den Kindern nur Hochdeutsch sprach, ist es bis heute so, dass Maria Rasche neben dem Wendschen Platt ein lupenreines Hochdeutsch spricht.

Maria Rasche berichtet ferner von ihrem Bruder Albert, der in amerikanische Kriegsgefangenschaft geraten war. Als er den Amerikanern seinen Namen und seinen Wohnort Altenhof im Kreis Olpe nannte, horchte ein Oberst auf und fragte ihn, ob er eine Lina Klur aus Altenhof kennen würde. Der Bruder Albert verneinte

zunächst. Später fiel ihm dann aber ein, dass es die von allen nur „Tante Lina“ genannte Frau sein könne und erklärte dies dem Oberst. Auf die Frage, wo diese Tante Lina denn gearbeitet habe sagte er, im Kaufhaus Lenneberg in Olpe. Nur zwei Tage später wurde Albert aus der Gefangenschaft entlassen, denn der Oberst war kein Geringerer, als der Sohn der jüdischen Familie Lenneberg aus Olpe. Diesen gehörte übrigens das Warenkaufhaus, wo später das Kaufhaus „Hansa“ und heute die Drogerie Müller in der Olper Mitte beheimatet ist.

Der Ehemann von Frau Rasche, Erwin Rasche, nahm sich den Hof Schierbaum, in der Steinkuhle, zum Vorbild. Dort wurden ca. 60 Hühner als Legehennen gehalten. Der Mann setzte seinen Traum in die Tat um und baute einen Stall für zirka 2.000 Hühner, zunächst mit einer kleinen Hütte, aber mit immer weiteren Anbauten. Frau Rasche erinnert sich, dass sie damals 600 Eintagsküken auf der Hühnerfarm zwischen Hünsborn und Otffingen bei dem Holländer „Van der Meer“ kauften.

Die Ställe und die Nester wurden allesamt in Eigenleistung erstellt, die Futtertröge bei einem metallverarbeitenden Betrieb im Siegerland in Auftrag gegeben. So entstand die Hühnerfarm im Jahr 1960 und damit ein florierender Eierhandel, der über die Grenzen des Wendener Landes

hinaus bekannt wurde. Die Eier wurden von den Familienmitgliedern und weiteren fleißigen Helfern aus Altenhof wie folgt nachmittags mit PKW zu den Kunden geliefert:

Montags: Altenhof
Dienstags: Schönau, Altenwenden, Elben und Gerlingen
Mittwochs: Wenden
Donnerstags: Wenden und Möllmicke
Freitags: Hünsborn, Rothemühle und Brün
Am Dienstagvormittag gab es außerdem einen Verkauf auch in Dahl, Rüblinghausen und Olpe.

In jedem Jahr wurden 2.500 Eier für die Reibekuchen-Schmiede „Lago da Pedra“ auf der Kärmetze abgegeben. Auch die Altersheime in Wenden und Attendorn zählten zu den Kunden.

Im Jahr 2001 gab Maria Rasche schließlich den Betrieb im Alter von 70 Jahren auf. Ihre Schwiegertochter erzählt dazu noch die Anekdote, dass sie ebenfalls beim Eierverkauf geholfen habe. Einmal habe eine Frau zu ihr gesagt, sie sei aber „ein schrohes Mensche“. Daraufhin sei sie völlig entsetzt nach Altenhof zurückgekehrt und habe ihrer Schwiegermutter von der Begebenheit erzählt. Ihre Aufregung war deshalb besonders groß, weil sie aus dem Bergischen, genauer gesagt, aus Morsbach stammte

und dort ist das Wort „schroh“ mit hässlich gleichzusetzen. Maria Rasche musste lachen und ihrer Schwiegertochter erklären, dass im Wendschen unter „schroh“ schlank oder sogar dünn zu verstehen und dies eher ein Kompliment sei.

Maria Rasche lobt ihre sehr treue Kundschaft. Sie habe den Betrieb letztendlich schweren Herzens aufgegeben müssen, weil die Auflagen immer strenger geworden seien und sich die Hühnerhaltung nicht mehr rentiert habe.

Vielen ist Maria Rasche auch als jahrzehntelange Vertreterin des VdK Wenden bekannt. Sie arbeitete dort 35 Jahre als Frauenvertreterin im Vorstand. Darüber hinaus war sie auch 32 Jahre als Vorstandsmitglied auf Kreisebene ehrenamtlich aktiv. Hierfür wurde sie mehrfach ausgezeichnet und zum Ehrenvorstandsmitglied ernannt. Frau Rasche sagt, sie habe diesen ehrenamtlichen Dienst immer sehr gerne ausgeführt. Vor allem die Besuche bei älteren, einsamen Menschen hätten ihr immer etwas gegeben. Die Dankbarkeit anlässlich der Besuche sei immer überwältigend gewesen.

Schlüsseldienst

Wir bringen Sie rein...

Mit Preisgarantie
für erfolgreiche Öffnungen!

Notöffnung von Fenstern und Türen
unverschlossen 75,00 €

Notöffnung von Fenstern und Türen
verschlossen 110,00€
(ggfs. Erneuerung des Zylinders nötig)

Aufpreise:

Werktags 18:00 - 08:00 Uhr	10 %
Wochenende	25 %
Feiertag	100 %

Rosetten mit Kernziehschutz
bei verschlossenen Türen 25 %

Ersatzzylinder mit 3 Schlüssel
je angefangene Woche 4,50 €

Anfahrtskosten

Wenden	15,00 €
Olpe/ Drolshagen/ Kreuztal	25,00 €
Freudenberg	27,50 €
Siegen	32,50 €



Ihr Schlüsseldienst
für alle Fälle

Unsere Preise
für Ersatzschlüssel!

Wir machen Ihre Schlüssel
auch an Ihrer Haustür.
Nutzen Sie unseren **mobilen**
Vorortschlüsseldienst!

Zylinder und Briefkastenschlüssel
(ohne Sicherungskarte) 4,50 € – 7,50 €

Bohrmulden und Bahnenschlüssel
(ohne Sicherungskarte) ab 14,50 €

Schließanlagen Schlüssel
der Marke ABUS ab 14,50 €

PKW Schlüssel ohne Wegfahrsperrre 25,00 €

PKW Schlüssel mit Wegfahrsperrre ab 75,00 €

Alle Preise unter Vorbehalt und können nach Situation abweichen. Vor Arbeitsbeginn weisen wir Sie immer auf eventuelle Mehrkosten hin. Wir vereinbaren mit Ihnen nur Festpreise, Sie zahlen nur bei erfolgreicher Öffnung. Vor Arbeitsbeginn müssen Sie sich ausweisen, spätestens jedoch nach der Öffnung; nur dann dürfen wir Ihnen Zugang gewähren. Alle Preise verstehen sich inkl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Unsere weiteren Produkte ...

Videüberwachung Einbruchschutz Brandschutz Türsprechanlagen Tresore



www.sst-sicherheitstechnik.de

Hauptstr. 87 | 57482 Wenden | Telefon: 02762 9877577

Unsere Notfallnummer
02762 9877577

Aufgrund unserer flexiblen Geschäftszeiten,
bitten wir um **telefonische Terminvereinbarung.**

Großer Jubel und viel Freude in Gerlingen – die Schützenbruderschaft ist 125 Jahre jung geworden

Als während der Corona-Jahre in den Reihen der Gerlinger Schützenbrüder die Sprache auf das Jahr 2023 kam, war noch nicht klar ob überhaupt und wie das 125. Jubiläum gefeiert werden könnte. Dennoch trieben die Vorstandsmitglieder bereits zur damaligen Zeit die Planungen für dieses Großereignis voran. Das Ergebnis konnte sich bei den Hauptfeierlichkeiten in diesem Sommer sehen lassen.

Los ging es bereits am 30. Juni mit dem Gründungsfest. Dieses eröffnete der erste Brudermeister Klaus Welter. Und allein diese Tatsache ist ein gewisser historischer Moment, da der

erste Brudermeister vor 25 Jahren – also beim 100jährigen – ebenfalls Klaus Welter hieß. Auch wenn er zwischenzeitlich andere Aufgaben in der St. Antonius Schützenbruderschaft wahrgenommen hat, weg war Klaus Welter nie. Und so ging er in seiner Eröffnungsrede auch darauf ein: „... Konstanz ist das Eine, progressive Arbeit in die Zukunft das Andere. Beides bringen wir bei uns Gerlinger Schützen zusammen.“

Der lockere Abend, der aus einigen amüsanten, nachdenklichen und frohen Reden diverser Vereinsvorstände aus dem Dorf, aber auch von Land-



tags- und Bundestagsabgeordneten und dem Sparkassenvorstand Dieter Kohlmeier und kulturellen Vorträgen der örtlichen Gesangsvereine sowie musikalischer Darbietungen des Gerlinger Musikvereins und des Tambourcorps Ottfingen bestand, wurde von einem großen Zapfenstreich abgebunden und beendet.

Gerade der Zapfenstreich stellt in Gerlingen eine Besonderheit dar, weil er nur alle 25 Jahre durchgeführt wird. Der Vorstand hatte sich frühzeitig für die Buswende als Austragungsort entschieden. Bei bestem Sommerwetter marschierten die Schützen mit allen Gästen daher in die Dorfmitte. Geschätzte 700 Teilnehmer und Zuschauer versammelten sich so unter den festlich illuminierten Bäumen. Mit dem stellvertretenden Bundesoberst, Markus Bröcher, nahm ein ranghohes Mitglied des Sauerländer Schützenbundes den Zapfenstreich vom Gerlinger Major Markus Dornseifer ab.





Nur einen Tag später hatten die Gerlinger Schützen das Festzelt vollständig umgebaut. Nun stand die Jugend im Vordergrund. Ebenfalls aus der Corona-Zeit hatte sich der Begriff „3G“ bei den Jungschützen festgesetzt. Sie organisierten daher die „3-G-Party – Gerlingen gibt Gas“. Neben dem heimischen DJ Jack aus Altenkleusheim, der von zahlreichen Abifeten u.a. bekannt ist, hatten die Jungschützen die europaweit bekannten Künstler „Lunax“ und „Noel Holler“ verpflichtet. Vor allem von diesen beiden Stars der Festival-Szene hatten sich die Jugendlichen viel versprochen und die DJs lieferten ab. Harte Beats und heiße Rhythmen ließen das Festzelt zum Kochen bringen. Dieses Wochenende verband auf exzellente Weise die Tradition mit der Moderne.

In der Woche darauf fand dann das eigentliche Jubiläumsschützenfest statt. Am Ablauf hatten die Mannen um Klaus Welter nichts geändert. Los ging es nämlich bereits am Frei-



tagmorgen. Mehrere Offiziere sowie das noch amtierende Königs- und Kaiserpaar holten die Kindergartenkinder im Familienzentrum ab. Man marschierte mit musikalischer Unterstützung zum Festzelt. Dort wurde den Kindern der Sinn der Schützenvereine nähergebracht und es gab ein Vogelwerfen. Nach diesem ersten Festakt wurden noch Restvorbereitungsarbeiten getan, danach sollte es losgehen.

Und wie das Wochenende dann verlief, das war auch für erfahrene Schützen etwas sehr Besonderes. Eine Besonderheit war z.B., dass an allen Festzügen die frisch restaurierte Fahne aus dem Jahr 1903 mit getragen wurde. Die Restaurierung hatte einen mittleren vierstelligen Geldbetrag gekostet und die Restaurationsfirma aus Paderborn hatte zunächst wenig Hoffnung gemacht. Doch war die Fahne im gesamten Festgeschehen ein zentraler Teil und wurde von vielen Festbesuchern näher betrachtet.



Als Könige im Jubiläumsjahr setzten sich Stephan Avenarius (Jungschützen) und Benjamin Hacke (Schützen) durch. Mit ihnen regieren Julia Scheibner und Bianca Hacke. Beide Vogelschießen waren hart umkämpft und aufgrund der zahlreichen Bewerber äußerst spannend. Am Sonntagmorgen wurden mit Andrea und Peter Häner auch das Kaiserpaar verabschiedet und im alle fünf Jahre stattfindenden Kaiserschießen die Nachfolger ermittelt. Hier setzte sich Dennis Burghaus durch und erkor seine Frau Tina zur Mitregentin.

Nicht nur im großen Festzug, sondern auch über das gesamte Fest wurden zudem Birgit und Hubertus Zielenbach gefeiert, die sich als Jubelkaiserpaar an allen Tagen aktiv am Festgeschehen beteiligten.

Doch eine solche Feier ist nur dann etwas Wert, wenn Gäste dazu stoßen. In Gerlingen waren das die Vereine aus der so genannten „Siebenergemeinschaft“, nämlich Elben, Schönau,



Heid, Hillmicke, Römershagen, Brün. Aber auch aus Ottfingen, Hünsborn, Wenden und Altenhof kamen die Schützenabordnungen am Samstag. Unter den Klängen der Festmusik – Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Bergerhof – sowie der Seemannskapelle aus Hillmicke und dem Spielmanns- und Fanfarenzug aus Metelen (Münsterland) marschierten zahlreiche Majestäten, Fahnenabordnungen, Offiziere und Jungschützen durch die Gerlinger Straßen. Das Freundschaftsfeld wurde am Sonntagmorgen nach dem Hochamt noch größer, als auch die Schützen aus Saßmicke, Thieringhausen, Rüblinghausen und Dahl/Friedrichstal dazu kamen. Karl-Josef Luke (Kalli) hatte sich auf die Vereine gut vorbereitet und kündigte – auf einem festlich geschmückten Gerüst Nahe der Kirche – die einzelnen Vereine und Protagonisten an.

Dem historischen Auftakt vom Gründungsfest, bei dem Klaus Welter auch nach 25 Jahren zum zweiten Mal die Eröffnungsansprache hielt, folgte am Sonntagmorgen der quasi historische Schlussakt. Denn der Sauerländer Schützenbund ehrte Klaus Welter mit dem höchsten Orden – dem Orden für hervorragende Verdienste. Die stehenden Ovationen zollten dem ersten Brudermeister zusätzlichen Respekt.

Es wurde sich an allen Orten ausgetauscht und die Gemeinschaft und Gesellschaft gepflegt. Dabei wurde diskutiert, gelacht, getanzt und gefeiert. Das Fest wollte eigentlich kein Ende nehmen, doch die Zeit spielte dagegen. Und so ließ Hauptmann Ansgar Bieker am Sonntagnachmittag wohl oder übel „Wegtreten bis 2024“.

Luttwich: Verwandtschaft, die de im Kopp nit ütthälsch...

Luttwich, sächte de Hannes för mikk, dou kensch doch dänn Käwin, dänn van demm Ludger üttem Kahlen Look. Se sächten ümmer Lutscher vör enn. Nee, nit dä vam Üngerdoarp. Weische, dämm Lutscher sinn Mänsche woas doch dat Emmalinde, dat toartzelije, dat in Wengen vören Bus jeloupen is. Doët. Un do woas ha en Witmann, wie uës Paschtor dumools sächte. Un dä Käwin woas noch klëin. Aber wat wull ikk sän? Ach jo, also dä Käwin hoo doch im vörijen Joar upp de Kärmetze dat Marieluise kennenjelehrt un se wullen sikk ukk bestaden. Ikk wëit, dat Marieluise is 11 Joahr äller wie dä Käwin. Ikk chlöuben, hä bruchte ne Mamme und nit wat för't Bädde. Aber et koom chanz anders.

Wie dä Käwin dat Marieluise mit no Hëime brächte, woas ukk dat Mäddden van dem dobei, dat Jasmina, en richtich stöödijet Blaach mit so chroaten ... is ukk ehaal. Un do woarte dä Lutscher so richtich ramm-döösich. Hä fing an te frëien un wull ukk mit dämm Mäddden van der Marieluise chonn, dä aale Bock. Un dat Blaach minnte, et wöas wat chanz besonderet, mit somm aalen Knacker upp et Schützenfäsch te chonn. Dä aale Bock noomet am Oarm un dä so, als wöar hä earscht ächtiën. Un

maate mit em so rümm, im Doarp un ööberall wo se woarn. Un do woas et ukk passiert: dat Jasmina woarte schwanger un kräj en Mäddden, en Dolores. Un nu finget ersch richtig aan. Jetzt musche uppassen.

Also, dä Käwin is dä Junge vam Lutscher, un dat Jasmina dat Mäddden vam Marieluise. Wie nun dat Jasmina sinn Blaach jekrien hätt, woate dä Ludger dä Pappe vann em Dolores, aber hä is jo ukk de Pappe vamm Käwin. Un dat Dolores is domit de Schwäschter vamm Käwin. Dat Marieluise is de Mamme vam Jasmina un de Houma van däm Dolores. Wenn aber dä Käwin mittem Marieluise bestatt is, dann is sinn Pappe ukk sin Junge – Sohn säat me up de Schrift. Verstääsche dat noch?

Makeme widder. Dat Jasmina is dat Mäddden vamm Marieluise. Dat hitt abber ukk, dat et dat Mäddden vam Källen van ährer Mamme, vamm Käwin, iss. Also noch äjs up de Schrift: Dat Jasmina is de Tochter vamm Marieluise, un wenn se bestatt sean, ukk die vamm Käwin.

Aber, dat Mensche vamm Pappe is ümmer de Mamme. Dann is also dat Jasmina, die mittem Lutscher, dem Pappe vamm Käwin, bestatt is, dann iset ukk de Mamme vamm Käwin. Dann müchte dä Käwin Mamme för et Jasmina sänn. Aber dat Jasmina ist ukk de Tochter vann em. Noch kloar im Kopp?

Widder. Dä Lutscher is dä Källe vamm Jasmina. Dat Jasmina is dann sinn Mänsche. Un wä is dä Pappe vamm Jasmina? Richtich, dä Käwin. Dann is aber ukk sin Pappe, de Lutscher, sin Junge. Dann müchte dä Lutscher vören Käwin ukk Pappe sean. Is dat noch kloar? Un wat seat dä Käwin vör enn? Ukk Pappe.

Noch ejs, dat Marieluise is de Houma vamm Dolores. Un wenn dä Käwin un dat Marieluise bestatt seann, is hä ukk dä Houpa vamm Dolores. Abber dat Dolores is ukk sin Schwäschter. Un wat seat me dann vor den Mann van der ejenen Houma? Houpa, richtich. Un wä is de Houpa? Dä Käwin. Dann müchte ukk der Käwin vöret Marieluise Houma seann, vör sinn Mänsche.

Un wäische, wenn dä Käwin vör sinn Mänsche Houma sänn muut, dann is hä doch ukk sin ejener Houpa. Un wat sächte do de Käwin: Lotten Pappe mit den twe Wäibeslöj chlücklich wearn. Ich süken mej wat anders.



Weische Luttwich, sächte dä Hannes, ikk kriejn et dovann innen Kopp. Häsche noch en Brammes vör mick?“

Herzliche Einladung Rosenkranzandacht op Platt

Dienstag, 10. Oktober 2023, 18 Uhr
St. Hubertus-Kirche in Ottfingen

„Teilnahme ist ein Gewinn für alle“ Gemeinde Wenden ehrt die Sieger-Dörfer im Gemeindegewettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Die Ortschaften Schönau und Ottfingen haben im diesjährigen Gemeindegewettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ die ersten Plätze für sich entschieden (wir berichteten).

In kleinem, aber sehr persönlichen Rahmen, ehrte die Gemeinde Wenden Ende August die bestplatzierten Ortschaften im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ auf kommunaler Ebene.

Im Restaurant „Zum Landmann“ fanden sich die jeweiligen Ortsvorsteher

sowie deren Unterstützer ein, um Urkunden sowie anerkennende Worte entgegenzunehmen.

Bürgermeister Bernd Clemens dankte dabei ausdrücklich allen Teilnehmern. „Alle haben sich sehr viel Mühe bei der inhaltlichen Darstellung und Präsentation gegeben und kompetente Leitbilder erstellt bzw. weiterentwickelt“, betonte Clemens, und warb darum, auch in Zukunft für die Orte tätig zu sein, denn das schaffe eine lebens- und liebenswerte Umgebung.



Zum Foto: Ein schöner Abend in gemütlicher Runde: Die Vertreterinnen und Vertreter der teilnehmenden Ortschaften Heid, Dörscheid, Ottfingen und Schönau mit Bürgermeister Bernd Clemens und der Jury.

Leider nur vier Dörfer nahmen in diesem Jahr am Gemeindegewettbewerb teil. An zwei Tagen im Juni bereiste die Bewertungskommission – bestehend aus Markus Hohmann, Nicole Williams (beide Gemeinde Wenden), Reni Zimmemann und Florian Schöner (beide Hünsborn) – die Orte.

Markus Hohmann, Leiter der Bewertungskommission, lobte die sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit der Jury. „Das Engagement, mit dem die Bürgerinnen und Bürger tagtäglich ihr Umfeld gestalten, ist beeindruckend. Es waren starke Auftritte bei jedem einzelnen Projekt“, so Hohmann. Dabei seien es nur Nuancen gewesen, die letztendlich den Ausschlag gegeben hätten. Sein Tipp: Den Fokus auf schon Vorhandenes legen und dieses weiter zu inszenieren.

„Ich hoffe, dass sich weitere Orte motiviert fühlen, sodass wir beim Gemeindegewettbewerb 2026 wieder mehr Dörfer begrüßen können. Die Teilnahme ist eine wichtige Investition in die Dörfer und damit in unser aller Heimat.“ Und auch die Siegerehrung mit neu gestalteten Urkunden, einem Grillgutschein und einem gemeinsamen Abendessen in gemütlicher Runde sollte einmal mehr die Wertschätzung gegenüber den teilnehmenden Ortschaften unterstreichen.

Neue Homepage geht 2024 an den Start

Aufruf an alle Gewerbetreibenden der Gemeinde

Die Gemeinde Wenden plant, Anfang 2024 eine neue Homepage zu veröffentlichen. Mit dem neuen Online-Branchenbuch geben wir einen aktuellen und einfachen Überblick über die in der Gemeinde Wenden angebotene Branchenvielfalt. Mit Ihrem Eintrag auf der Gemeinde-Homepage tragen Sie wesentlich zur Gestaltung der Internetpräsentation unserer Gemeinde bei. Sie bieten damit nicht nur unseren Bürgerinnen und Bürgern, sondern auch Ihren Kunden eine interessante und hilfreiche Plattform.

Alle Unternehmen im Gemeindegebiet haben die Möglichkeit, ihre eigenen Firmendaten für die Veröffentlichung auf der neuen Homepage einzustellen. Ebenso soll hier kleineren Firmen und Institutionen eine Plattform zur Darstellung gegeben werden.

Rechtsverbindliche Aufnahmekriterien:

1. Sitz des Unternehmens in der Gemeinde Wenden
2. Aufnahme lediglich nach Branchen mit Tätigkeitsschwerpunkten laut unseren Rubriken

Ein Rechtsanspruch auf Eintragung besteht jedoch nicht!

Was kostet ein Eintrag?

Der Eintrag ist ein Service für alle Unternehmen im Gemeindegebiet und ist kostenlos.

Wie kommt ein Unternehmen in dieses Verzeichnis?

Unternehmen und deren Beauftragte nutzen bitte die Anmelde-möglichkeit innerhalb des Bürgerserviceportals.

Dieses ist unter <https://portal.kommunale.it/wenden/> im Bereich Gewerbe oder den folgenden QR-Code zu erreichen:



Bitte füllen Sie im Eingabeformular möglichst alle relevanten Felder aus - insbesondere Name, Branche, Anschrift und Telefonkontaktmöglichkeit. Die Webkoordination prüft die Einträge und gibt diese anschließend zur Veröffentlichung frei.

Wir weisen darauf hin, dass die Anmeldung in diesem Portal die einzige und ausschließliche Möglichkeit zur Aufnahme ist. Inhalte der alten Homepage werden nicht übernommen.

Haftung:

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Branchenverzeichnisses kann keine Gewähr übernommen werden, da die Unternehmen sich selbst eintragen.

Die Haftung für Schäden jedweder Art, die sich aus der Verwendung dieser Daten ergeben können, wird deshalb ausdrücklich ausgeschlossen.

Machen Sie mit! Helfen Sie, unser schönes Gemeindegebiet bekannter zu machen.

Besuch im Panoramapark



Der Verein zur Unterstützung von Familien, Senioren und Kindern e.V. (FSK) hatte Familien mit Kindern zu einem Besuch in den Panoramapark eingeladen.

„Um jedem den Besuch zu ermöglichen entstanden für die Teilnehmer keine Kosten. Ich denke, gerade Familien mit Kindern leiden unter der Inflation und müssen an jeder Ecke sparen,“ sagte Annemarie Sauermann.

Bei gutem Wetter konnte der Verein zahlreiche Gäste begrüßen. Nachdem man zunächst die zahlreichen Attraktionen im Park genutzt hatte, traf man sich gegen Mittag am Grill.

Marcel Sauermann und Peter Lütticke bedienten den Grill. Bei Würstchen und Getränken ließen sich es besonders die „Kleinen“ gut gehen.

„Wir sind sehr zufrieden, dass die Fahrt so gut angenommen wurde und Eltern und Kinder einen schönen Tag erlebt haben. Sicher werden wir diese Fahrt wieder anbieten,“ sagte Simone Sauermann vom Orga-Team des Vereines FSK.

Weitere Infos zum Verein
<https://www.familien-senioren-kinder.de/>



„Hitzewallungen – Urlaubstipps für Zurückgebliebene“ Kabarettabend mit Lioba Albus am 7. März



Zum Foto: Lioba Albus alias Mia Mittelkötter riskiert am 7. März eine kesse Lippe.

Die Kabarettistin Lioba Albus präsentiert zum Internationalen Frauentag am Donnerstag, 7. März, ab 19.30 Uhr in der Gesamtschule Wenden (Peter-Dassis-Ring 47) ihr Programm „Hitzewallungen“.

Erderwärmung, Klimakatastrophe, Geldbeutelchwund, Mallorca-Phobie: Jede Menge Gründe, um die schönste Zeit im Jahr auf Balkonien zu verbringen!

Eine langweilige Idee? Moment, keine Panik! Wenn Freizeitberaterin Mia Mittelkötter sich der Sache annimmt, dann sind Kurzweil und Spaß vorprogrammiert. Mit einem Koffer voller Ideen reist Mia durch die Lande und nimmt sich der urlaubsgeschädigten Menschheit an. Ob es um Tipps gegen Hitzestau in der Stützstrumpfhose geht oder um Männerwettgrillen im Sauerland, immer ist Mia den neuesten Trends beinhart auf der Spur.

Unterstützt wird sie bei dieser Abenteuerspaßtour von „Pommeschlampe“ Witta und anderen westfälisch-schrulligen Freizeitverwaltern. Hitzewallungen ist sowohl ein Programm für Urlaubsverweigerer als auch für Sonnenanbeter. Wer dieses Sommer-Special von Lioba Albus

durchgestanden hat, der braucht sich auch vor einem Urlaub im Bohlenverseuchten Mallorca nicht mehr zu fürchten!

Karten für diesen rasanten Abend sind ab dem 23. Oktober an der Zentrale des Rathauses erhältlich. Die Karten kosten im Vorverkauf 15 Euro und an der Abendkasse 19 Euro. Weitere Informationen erhalten Sie auch telefonisch unter 02762 – 40 60. Einlass ist am Veranstaltungstag ab 18.30 Uhr, die Platzwahl ist frei.

Ein Tipp: Jetzt schon an Weihnachten denken und Karten für sich und seine Lieben sichern!



PROVINZIAL SCHLECHTINGER OHG



DIE BESTEN VORSÄTZE FÜR DAS NEUE JAHR SIND DIE, DIE AUCH UMGESETZT WERDEN! ALSO: MELDE DICH JETZT ZU UNSEREM KOSTENLOSEN VORTRAG AN & LERNE, WIE MAN HEUTZUTAGE SINNVOLL GELD INVESTIERT!



AUCH 2023 KÖNNT IHR EUCH WIEDER ANMELDEN

4,87 von 5
★★★★★
SEHR GUT
166 Bewertungen



 | [finanzwissen.to.grow](https://www.finanzwissen.to.grow)

Anmeldelink | www.Schlechtinger.net